

Wertpapierprospekt

vom 19. April 2007

für das öffentliche Angebot
der Commerzbank Aktiengesellschaft

von bis zu 50.000 Genussscheinen
im Nennwert von je Euro 1.000,-

und die Zulassung zum geregelten Markt an der
Börse Düsseldorf

von 50.000 Genussscheinen
im Nennwert von je Euro 1.000,-

Euro 50.000.000
4,700% Genussscheine 2006/2017

ISIN DE0002731429
WKN 273 142

der



Deutsche Industriebank

IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft

- Düsseldorf -

Anbieter

Commerzbank Aktiengesellschaft

Die Euro 50.000.000 4,700% Genussscheine 2006/2017 (die "**Genussscheine**") sind in 50.000 Genussscheine zu je Euro 1.000,- eingeteilt. Die Genussscheine sind für ihre gesamte Laufzeit in einer Globalurkunde verbrieft. Die Globalurkunde lautet auf den Inhaber und wird während der gesamten Laufzeit der Genussscheine bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt. Die Genussscheine können in Form von Miteigentumsanteilen entsprechend den anwendbaren Regelungen der Clearstream Banking AG übertragen werden.

Dieser Prospekt wird in elektronischer Form auf der Homepage der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft (www.ikb.de) veröffentlicht.

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|--|--------------|
| 1. ZUSAMMENFASSUNG..... | 4 |
| 1.1 Zusammenfassung der Risikofaktoren..... | 4 |
| 1.2 Zusammenfassung betreffend die IKB AG | 6 |
| 1.2.1 Allgemeine Informationen betreffend die IKB AG..... | 6 |
| 1.2.2 Geschäftsüberblick, Trend- und Finanzinformationen | 7 |
| 1.3 Zusammenfassung betreffend die Genussscheine | 9 |
| 2. RISIKOFAKTOREN..... | 10 |
| 2.1 Risikofaktoren betreffend die IKB AG | 10 |
| 2.2 Risikofaktoren betreffend die Genussscheine | 11 |
| 3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN | 14 |
| 3.1 Übernahme der Verantwortung gemäß § 5 Absatz 4 Wertpapierprospektgesetz | 14 |
| 3.2 Gegenstand..... | 15 |
| 3.3 Börsenzulassung..... | 15 |
| 3.3.1 Börsenzulassung und Notierungsaufnahme | 15 |
| 3.3.2 Zeitplan der Börsenzulassung..... | 15 |
| 3.3.3 WKN/ISIN..... | 15 |
| 3.4 Informationen von Seiten Dritter | 15 |
| 4. WICHTIGER HINWEIS..... | 15 |
| 5. DAS ANGEBOT | 16 |
| 5.1 Erwerb der angebotenen Genussscheine durch die Commerzbank | 16 |
| 5.2 Gegenstand..... | 17 |
| 5.3 Bedingungen des Angebots | 17 |
| 5.4 Zahlstelle und Verwahrstelle..... | 17 |
| 6. WICHTIGE ANGABEN UND BESCHREIBUNG DER GENUSSSCHEINE..... | 17 |
| 6.1 Wichtige Angaben..... | 17 |
| 6.1.1 Erklärung zum Geschäftskapital | 17 |
| 6.1.2 Kapitalbildung und Verschuldung | 17 |
| 6.1.3 Interessen beteiligter Personen..... | 18 |
| 6.2 Beschreibung der Genussscheine..... | 19 |
| 6.2.1 Allgemeine Angaben..... | 19 |
| 6.2.2 Beschreibung der an die Genussscheine gebundenen Rechte | 19 |
| 6.2.3 Ermächtigung..... | 20 |
| 6.2.4 Übertragung..... | 20 |
| 6.2.5 Öffentliche Übernahmeangebote von Seiten Dritter | 20 |
| 6.2.6 Steuereinbehalte..... | 20 |
| 6.3 Zulassung früherer Genussscheinemissionen zum Handel | 20 |
| 6.4 Verwendung der Erträge aus der Emission der Genussscheine | 21 |
| 6.5 Kosten der Emission | 21 |
| 7. BESCHREIBUNG DER IKB DEUTSCHE INDUSTRIEBANK AKTIENGESELLSCHAFT | 21 |
| 7.1 Abschlussprüfer | 21 |
| 7.2 Geschichte und Entwicklung des IKB Konzerns..... | 21 |
| 7.3 Geschäftsüberblick – Hauptgeschäftstätigkeit und Hauptmärkte..... | 21 |
| 7.4 Eigenkapitalausstattung | 27 |
| 7.5 Organisationsstruktur | 28 |
| 7.6 Trendinformationen | 29 |
| 7.7 Verwaltungs-, Geschäftsführungs-, und Aufsichtsorgane..... | 29 |
| 7.7.1 Vorstand und Aufsichtsrat | 29 |
| 7.7.2 Hauptversammlung | 33 |
| 7.7.3 Beraterkreis | 33 |
| 7.7.4 Interessenkonflikte..... | 33 |
| 7.8 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien | 33 |
| 7.9 Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IKB AG | 34 |
| 7.9.1 Historische Finanzinformationen | 34 |

| | | |
|-------------|--|-----------|
| 7.9.2 | Geschäftsjahresabschlüsse..... | 34 |
| 7.9.3 | Konzern-Kapitalflussrechnungen..... | 35 |
| 7.9.4 | Eigenkapitalentwicklung des IKB-Konzerns..... | 38 |
| 7.9.5 | Prüfung der historischen Finanzdaten | 41 |
| 7.9.6 | Sonstige Angaben betreffend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IKB AG..... | 41 |
| 7.9.7 | Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition des IKB Konzerns | 42 |
| 7.9.8 | Zusätzliche Angaben..... | 42 |
| 7.10 | Im Internet publizierte Dokumente..... | 43 |
| 7.11 | Angaben über Beteiligungen..... | 43 |
| 8. | GENUSSSCHEINBEDINGUNGEN | 45 |
| 9. | BESTEUERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND..... | 48 |
| 10. | VERKAUFSBESCHRÄNKUNGEN | 50 |
| 10.1 | Allgemein | 50 |
| 10.2 | Europäischer Wirtschaftsraum | 50 |
| 10.3 | Vereinigte Staaten von Amerika..... | 50 |
| 11. | NAMEN UND ADRESSEN | 52 |
| 12. | ANHÄNGE | I |
| | Anhang I Geschäftsbericht 2003/2004 der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft einschließlich Prüfungsbericht..... | I |
| | Anhang II Geschäftsbericht 2004/2005 der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft einschließlich Prüfungsbericht..... | II |
| | Anhang III Geschäftsbericht 2005/2006 der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft einschließlich Prüfungsbericht..... | III |
| | Anhang IV Konsolidierter ungeprüfter Quartalsabschluss per 30. Juni 2006 der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft..... | IV |
| | Anhang V Konsolidierter ungeprüfter 6-Monatsbericht per 30. September 2006 der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft..... | V |
| | Anhang VI Konsolidierter ungeprüfter 9-Monatsbericht per 31. Dezember 2006 der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft..... | VI |
| 13. | UNTERSCHRIFTEN | 53 |

1. Zusammenfassung

Der folgende Abschnitt stellt die Zusammenfassung der wesentlichen Merkmale und Risiken der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft ("**IKB AG**") als Emittentin der Genussscheine sowie der Genussscheine dar. Diese Zusammenfassung ist als Einleitung zu diesem Wertpapierprospekt ("**Prospekt**") zu verstehen. Anleger sollten jede Entscheidung zur Anlage in die Genussscheine auf die Prüfung des gesamten Prospekts, etwaiger Nachträge (jeweils einschließlich etwaiger durch Verweis einbezogener Dokumente) und der Genussscheinbedingungen stützen. Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt, etwaigen Nachträgen sowie den Genussscheinbedingungen enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung dieses Prospekts, etwaiger Nachträge und der Genussscheinbedingungen in die Gerichtssprache vor Prozeßbeginn zu tragen haben. Die IKB AG und die Commerzbank Aktiengesellschaft ("**Commerzbank**"), die die Verantwortung für die Zusammenfassung übernommen haben bzw. von denen deren Erlass ausgeht, können haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird.

1.1 Zusammenfassung der Risikofaktoren

Risikofaktoren betreffend die IKB AG

Die IKB AG hat folgende Risikofaktoren identifiziert und definiert, die sich auf die Verpflichtungen der IKB AG unter den Genussscheinen bzw. die Fähigkeit der IKB AG, diesen Verpflichtungen nachzukommen, auswirken können:

- **Allgemeines Geschäftsrisiko:** Unter **Geschäftsrisiko** subsumiert die IKB AG unerwartete negative Veränderungen der Ertragslage durch deutlich verschlechterte Marktbedingungen, Veränderungen der Wettbewerbsposition oder des Kundenverhaltens sowie geänderte rechtliche Rahmenbedingungen.
- **Adressenausfallrisiko:** Ein **Kreditrisiko** liegt vor, wenn durch den Ausfall eines Vertragspartners die vertragskonforme Rückzahlung eines Kredites nicht oder nicht vollständig erfolgt. Das **Kontrahentenrisiko** umfasst bei der IKB AG den Wiedereindeckungsverlust im Zusammenhang mit Zins- und Fremdwährungsderivaten, der sich bei Ausfall des Vertragspartners ergeben kann.
- **Strategische Risiken und Reputationsrisiko:** **Strategische Risiken** betreffen die Gefährdung der langfristigen Erfolgsposition der IKB AG. Diese können durch Investitionsentscheidungen infolge bestehender oder künftiger geschäftspolitischer Grundsatzentscheidungen oder infolge Veränderungen im rechtlichen oder gesellschaftlichen Umfeld erfolgen, aber auch von Seiten der Markt- und Wettbewerbsbedingungen, von Kunden oder Refinanzierungspartnern der IKB AG ausgehen. **Reputationsrisiken** betreffen direkte oder indirekte Verluste auf Grund einer Verschlechterung des Ansehens der Bank bei Anteilseignern, Kunden, Investoren, Ratingagenturen, Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie in der allgemeinen Öffentlichkeit.
- **Operationale Risiken:** Nach der Definition des Baseler Ausschusses für die Bankenaufsicht wird unter dem **operationalen Risiko** die Gefahr verstanden, dass Verluste eintreten infolge unzureichender oder fehlgelaufener interner Verfahren oder Systeme, menschlichen Versagens oder auch als Folge von externen Ereignissen oder Katastrophen. Unter die operationalen Risiken subsumiert die IKB AG auch das **Rechtsrisiko**, also das Risiko von Verlusten infolge neuer gesetzlicher Regelungen, Änderungen von bestehenden Regelungen sowie für die IKB AG nachteilige Auslegungen von neuen oder bestehenden gesetzlichen Regelungen. Zu den **IT-Risiken** gehören vor allem die Risiken im Bereich der Sicherheit der DV-Systeme sowie der Sicherheit des Datenbestandes.
- **Compliance-Risiko:** Das **Compliance-Risiko** ist die Gefahr, dass das Verhalten eines Mitarbeiters nicht im Einklang mit den bestehenden gesetzlichen Vorschriften steht.
- **Markt- und Liquiditätsrisiko:** Unter **Marktrisiken** versteht die IKB AG Zins-, Währungs- sowie Preisänderungsrisiken für Aktien und andere Vermögensgegenstände. Beim **Liquiditätsrisiko** unterscheidet die

IKB AG zwischen dem Risiko, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllen zu können, und dem Risiko, erforderliche Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können (**Refinanzierungsrisiko**).

- **Länderrisiko:** Das **Länderrisiko** ist die Wahrscheinlichkeit einer Krisensituation in einem Land und die daraus entstehende Gefährdung der Rückzahlung der Forderungen. Die Grundlage zur Beurteilung und Steuerung des **Länderrisikos** bildet das Länderrating.

Risikofaktoren betreffend die Genussscheine

- **Genussscheine als nicht geeignetes Investment:** Genussscheine sind komplexe Finanzinstrumente, in die potentielle Anleger nur investieren sollten, wenn sie (selbst oder durch ihre Finanzberater) über die nötige Expertise verfügen, um die Performance der Genussscheine unter den wechselnden Bedingungen, die resultierenden Wertveränderungen der Genussscheine sowie die Auswirkungen einer solchen Anlage auf ihr Gesamtportfolio einzuschätzen.
- **Liquiditätsrisiko:** Es besteht keine Gewissheit, dass ein liquider Sekundärmarkt für die Genussscheine entstehen wird, oder sofern er entsteht, dass er fortbestehen wird. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Anleger seine Genussscheine nicht jederzeit zu angemessenen Marktpreisen veräußern kann. Die Möglichkeit, Genussscheine zu veräußern, könnte darüber hinaus aus landesspezifischen Gründen eingeschränkt sein.
- **Marktpreisrisiko und Rating:** Inhaber von Genussscheinen sind dem Risiko nachteiliger Entwicklungen der Marktpreise ihrer Genussscheine ausgesetzt, welches sich verwirklichen kann, wenn ein Inhaber seine Genussscheine vor Endfälligkeit veräußert. Das Rating der IKB AG ist nicht notwendigerweise aussagekräftig hinsichtlich der Genussscheine. Das Rating der IKB AG ist keine Kauf-, Verkaufs- oder Halteempfehlung hinsichtlich der Genussscheine und kann jederzeit von der jeweils vergebenden Ratingagentur ausgesetzt, reduziert oder widerrufen werden. Eine Aussetzung, Reduktion oder ein Widerruf des Ratings der IKB AG könnte nachteilige Auswirkungen auf den Marktpreis der Genussscheine haben.
- **Währungsrisiko:** Genussscheininhaber, deren Währung eine andere Währung ist als der Euro, sind dem Risiko von Wechselkursschwankungen ausgesetzt, welche den Ertrag ihrer Genussscheine beeinflussen können. Eine Änderung des Wertes einer Fremdwährung gegenüber dem Euro führt zu einer entsprechenden Änderung des Wertes in dieser Fremdwährung der auf den Euro lautenden Genussscheine und des Wertes in dieser Fremdwährung der Zinsausschüttungen und Kapitalzahlungen, die gemäß den Genussscheinbedingungen geleistet werden.
- **Risiko der vorzeitigen Rückzahlung:** In dem Umfang, in dem die IKB AG gemäß den Genussscheinbedingungen berechtigt ist, die Genussscheine vor Fälligkeit zurückzuzahlen, sind Inhaber solcher Genussscheine dem Risiko ausgesetzt, dass infolge der vorzeitigen Rückzahlung ihre Kapitalanlage eine geringere Rendite als erwartet aufweisen wird.
- **Risiko aufgrund fester Verzinsung der Genussscheine:** Aufgrund der festen Verzinsung der Genussscheine (die dadurch begrenzt ist, dass durch Ausschüttungen kein Bilanzverlust der IKB AG entstehen darf) sind Inhaber der Genussscheine dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs der Genussscheine infolge von Veränderungen des aktuellen Marktzinssatzes fällt.
- **Risiko aufgrund Begrenzung der Zinsausschüttungen auf die Genussscheine:** Zinsausschüttungen auf die Genussscheine finden nur insoweit statt, als durch die Ausschüttungen kein Bilanzverlust bei der IKB AG entsteht. Inhaber der Genussscheine sind dem Risiko ausgesetzt, dass Zinsausschüttungen teilweise oder insgesamt ausbleiben und/oder dass der Kurs der Genussscheine bei Unterbleiben oder drohendem Unterbleiben von Ausschüttungen fällt.
- **Risiko aufgrund Nachrangigkeit der Genussscheine:** Im Falle der Liquidation oder der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens hinsichtlich des Vermögens der IKB AG oder eines außergerichtlichen Vergleichs- oder eines anderen der Abwendung der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienenden Verfahrens gegen die IKB AG gehen die Verbindlichkeiten aus den Genussscheinen den Ansprüchen dritter Gläubiger der

IKB AG aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten im Range nach, so dass Zahlungen auf diese Verbindlichkeiten solange nicht erfolgen, wie die Ansprüche aller dritten Gläubiger der IKB AG aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vollständig befriedigt sind. Inhaber von Genussscheinen unterliegen dem Risiko, dass der Kurs der Genussscheine bereits im Vorfeld eines der vorstehend genannten Verfahren fällt.

- **Risiko bei Ablösung vor Fälligkeit:** Werden die Genussscheine vor dem Fälligkeitstag abgelöst oder von der IKB AG anders als in § 10 Absatz 5 Satz 6 Satz KWG geregelt zurückgekauft, so müssen die abgelösten bzw. bezahlten Beträge unter bestimmten Umständen und ungeachtet gegensätzlich lautender Vereinbarungen an die IKB AG zurückgegeben werden, es sei denn, die bezahlten Beträge wurden durch anderes haftendes Eigenkapital von mindestens gleichem Wert im Sinne des KWG ersetzt oder die BaFin hat einer derartigen Ablösung bzw. einem derartigen Rückkauf zugestimmt.
- **Risiko aufgrund der Begrenzung der Rückzahlung der Genussscheine:** Die Genussscheininhaber nehmen an einem etwaigen Bilanzverlust der IKB AG in voller Höhe durch Verminderung ihrer Rückzahlungsansprüche, und zwar im Verhältnis der Rückzahlungsansprüche zu dem in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital (einschließlich Genussscheinkapital, jedoch ohne andere nachrangige Verbindlichkeiten), teil. Dadurch unterliegen Inhaber der Genussscheine dem Risiko, dass Rückzahlungen des Nennbetrags der Genussscheine ganz oder teilweise ausbleiben und/oder dass der Kurs der Genussscheine fällt, wenn sich ein teilweises oder gänzlich Unterbleiben von Rückzahlungen des Nennbetrags der Genussscheine abzeichnet.
- **Risiko potenzieller Interessenkonflikte:** Die IKB und/oder die Commerzbank und/oder ihre jeweils verbundenen Unternehmen können von Zeit zu Zeit Genussscheine für eigene oder fremde Rechnung erwerben oder veräußern. Zeitpunkt und Umfang solcher Erwerbe oder Veräußerungen können den Kurs der Genussscheine in einer Weise beeinflussen, die den Interessen anderer Inhaber von Genussscheinen zuwider laufen kann.

1.2 Zusammenfassung betreffend die IKB AG

1.2.1 Allgemeine Informationen betreffend die IKB AG

Geschichte und Entwicklung des IKB Konzerns

Die IKB AG (zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, der "**IKB Konzern**") ist ein als Aktiengesellschaft gegründetes deutsches Kreditinstitut. Ihre Aktivitäten gehen zurück auf den 30. September 1924, als die IKB AG zunächst in Berlin als "Bank für deutsche Industrie-Obligationen" gegründet wurde, um Reparationszahlungen von deutschen Unternehmen nach dem Versailler Vertrag zu ermöglichen. Am 29. März 1949 wurde die IKB AG als "Deutsche Industriebank" in Düsseldorf gegründet. Bis zum 18. Oktober 2006 hatte die IKB AG ihren Sitz in Berlin und Düsseldorf. Heute ist sie ausschließlich beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer HRB 1130 als auf unbestimmte Zeit errichtete Aktiengesellschaft unter der Firma IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen.

Filialen und Tochtergesellschaften

Das Geschäft des IKB Konzerns wird hauptsächlich in Deutschland getätigt, jedoch auch im Ausland. Neben ihren Geschäftsaktivitäten in Düsseldorf unterhält die IKB AG Filialen in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, München und Stuttgart. Die IKB AG unterhält des Weiteren Filialen in Luxemburg, London, Paris, Madrid und Mailand (die beiden letztgenannten seit April 2006). Die IKB AG hat Banktochtergesellschaften in Luxemburg (IKB International S.A. und IKB Financial Products) und New York (IKB Capital Corporation) und Finanzierungsgesellschaften in Delaware, Paris und Amsterdam (IKB Funding LLC I and IKB Funding LLC II, IKB FINANCIERE FRANCE S.A. und IKB FINANCE B.V.).

Weitere konsolidierte Tochtergesellschaften sind die IKB Private Equity GmbH, IKB Data GmbH, Düsseldorf, IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, IKB Facility-Management GmbH, Düsseldorf, AIVG Allgemeine Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, IKB Projektentwicklungsverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf und IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Düsseldorf. Zudem ist die IKB AG mit Tochtergesellschaften oder Anteilen an solchen im Immobilien- und Leasinggeschäft tätig.

Verwaltungs-, Management-, und Aufsichtsorgane

Die IKB AG hat eine zweigliedrige Führungsebene. Der Vorstand ist für die Leitung und Geschäftsführung der IKB AG verantwortlich und vertritt die IKB AG gegenüber Dritten. Der Aufsichtsrat ernennt und entlässt die Mitglieder des Vorstandes und beaufsichtigt die Aktivitäten des Vorstandes. Der Aufsichtsrat ist zur Geschäftsführung grundsätzlich nicht befugt, jedoch sieht die Satzung der IKB AG für bestimmte Maßnahmen des Vorstandes die Zustimmung des Aufsichtsrates vor.

Vorstand:

| | Ernennung | bestellt bis |
|-------------------------------------|-------------------|---------------------|
| Frank Braunsfeld | 1. März 2007 | 28. Februar 2010 |
| Dr. Volker Doberanzke | 1. Juni 2006 | 31. Mai 2009 |
| Dr. Markus Guthoff | 1. April 2001 | 31. März 2012 |
| Claus Momburg | 12. November 1997 | 11. November 2010 |
| Stefan Ortseifen, Vorstandssprecher | 1. November 1994 | 31. Oktober 2012 |

Aktienkapital

Das begebene und voll eingezahlte Aktienkapital der IKB AG betrug am Datum der Erstellung dieses Prospekts EUR 225.280.000 und unterteilt sich in 88.000.000 nennwertlose Stückaktien, jede von diesen gewährt ein Stimmrecht.

Hauptaktionäre

Mit einem Anteil von 37,8% an der IKB AG (Stand: 31. März 2006) ist die KfW Beteiligungsholding GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der KfW, der größte Aktionär der IKB AG. Ein anderer großer Aktionär mit einem Anteil von 11,8% an der IKB AG (Stand: 31. März 2006) ist die Stiftung zur Förderung der Forschung für gewerbliche Wirtschaft.

1.2.2 *Geschäftsüberblick, Trend- und Finanzinformationen*

Geschäftsüberblick

Gemäß ihrer satzungsmäßigen Bestimmung fördert die IKB AG die gewerbliche Wirtschaft, insbesondere durch die Vergabe von mittel- und langfristigen Finanzierungen oder Eigenkapital beziehungsweise Eigenkapitalsurrogaten und Leasingfinanzierungen sowie den damit verbundenen Beratungsleistungen. Die Zielgruppe sind in erster Linie Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz zwischen EUR 10 Millionen und EUR 500 Millionen.

Die IKB AG ist ein Spezialinstitut, ausgerichtet auf die langfristige Unternehmensfinanzierung. Die IKB AG hat ihr Geschäft in die Segmente Firmenkunden, Strukturierte Finanzierung, Immobilienkunden und Verbriefungen unterteilt.

Trendinformationen

Es gab seit 31. März 2006, dem Datum der jüngsten geprüften Jahresabschlüsse des IKB Konzerns, keine nachteilige Veränderung der Geschäftsaussichten oder in der Geschäfts- oder Ergebnissituation mit wesentlicher Bedeutung in Bezug auf die Genussscheine.

Des Weiteren sind keine Trends, Unwägbarkeiten, Forderungen, Verpflichtungen oder Ereignisse bekannt, die sich nach vernünftigem Ermessen wesentlich auf die Aussichten des IKB Konzerns für das laufende Geschäftsjahr auswirken könnten.

Historische Finanzinformationen

Die konsolidierten geprüften Geschäftsjahresabschlüsse des IKB Konzerns für das Geschäftsjahr 2003/2004, endend am 31. März 2004, für das Geschäftsjahr 2004/2005, endend am 31. März 2005, und das Geschäftsjahr 2005/2006, endend am 31. März 2006, einschließlich der Bestätigungsvermerke der Wirtschaftsprüfer, sowie der konsolidierte ungeprüfte Quartalsabschluss per 30. Juni 2006 und der konsolidierte ungeprüfte 6-Monatsbericht per 30. September 2006 sind Bestandteil dieses Prospekts und finden sich in den entsprechenden Anhängen.

Daten des IKB Konzerns auf IFRS Basis per 31. März 2005 und 2006 und auf HGB Basis per 31. März 2004 ¹⁾:

| | 31. März 2006 | 31. März 2005 ²⁾ | 31. März 2004 ¹⁾ |
|--|---------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € Mio | € Mio | € Mio |
| Forderungen an Kreditinstitute | 2.197 | 1.381 | 1.238 |
| Forderungen an Kunden | 28.018 | 26.628 | 24.116 |
| Handelsaktiva | 558 | 766 | - |
| Finanzanlagen | 14.152 | 10.757 | 8.391 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 14.061 | 12.170 | 15.112 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2.546 | 1.982 | 2.228 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 21.719 | 18.861 | 14.734 |
| Handelspassiva | 953 | 1.101 | - |
| Nachrangkapital | 2.910 | 2.834 | 1.604 |
| Eigenkapital | 1.355 | 1.310 | 2.034 |
| Bilanzsumme | 44.788 | 39.503 | 36.956 |
| Zinsüberschuss ³⁾ | 557 | 522 | 525 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | 319 | 314 | 212 ⁴⁾ |
| Provisionsüberschuss | 91 | 84 | 85 |
| Fair Value-Ergebnis | 8 | - | - |
| Verwaltungsaufwendungen | 269 | 236 | 232 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 120 | 9 | 11 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 45 | 136 | 3 ⁵⁾ |
| Operatives Ergebnis | 233 | 201 | 181 |
| Konzernjahresüberschuss | 168 | 155 | 105 |

¹⁾ Per 31. März 2004 existieren Zahlen ausschließlich HGB basiert, die Vergleichszahlen basieren auf dem HGB-Abschluss per 31.03.2004.

²⁾ Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit mit der Konzernbilanz zum 31. März 2006 wurden die Vorjahreszahlen zum 31. März 2005 um die Effekte aus der Erstanwendung von IAS 32 und 39 zum 31. März 2005 ergänzt

³⁾ Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004/2005 wurde ohne Anwendung von IAS 32 und IAS 39 erstellt.

⁴⁾ 31.03.2004 HGB Risikovorsorgesaldo

⁵⁾ 31.03.2004 HGB Nettoergebnis aus Finanzgeschäften

Prüfung der historischen Finanzdaten

Die Abschlussprüfer haben die Jahresabschlüsse des IKB Konzerns für die jeweils zum 31. März 2004, 2005 und 2006 endenden Geschäftsjahre geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zwischenberichte oder sonstige Finanzinformationen

Die IKB AG hat zwischenzeitlich, d.h. seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses vom 31. März 2006, den konsolidierten ungeprüften Quartalsabschluss per 30. Juni 2006 und den konsolidierten ungeprüften 6-Monatsbericht per 30. September 2006 veröffentlicht. Im Übrigen wurden keine Finanzdaten veröffentlicht. Am Tag der Erstellung dieses Prospekts ist die IKB AG rechtlich nicht dazu verpflichtet, weitere Zwischenabschlüsse zu veröffentlichen.

Prozesse und Schiedsgerichtsverfahren

Der IKB AG sind im Zeitraum der vorausgegangenen zwölf Monate keine Gerichtsverfahren, Schiedsgerichtsverfahren oder behördlichen Maßnahmen bekannt (einschließlich derjenigen Verfahren, die noch anhängig sind oder eingeleitet werden), die sich in spürbarer Weise auf die Finanzlage oder die Rentabilität der IKB AG oder des IKB Konzerns ausgewirkt haben oder auswirken könnten.

Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des IKB Konzerns

Es gab seit dem 30. September 2006 bis zum Datum dieses Prospekts keine wesentliche Veränderung in der Finanzlage oder der Handelsposition des IKB Konzerns.

Abschlussprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

1.3 Zusammenfassung betreffend die Genussscheine

Wichtige Angaben

Die IKB AG ist der Auffassung, dass ihr Geschäftskapital für ihre derzeitigen Bedürfnisse ausreicht. Eine Übersicht über Kapitalbildung und Verschuldung der IKB AG findet sich in *Kapitel 6.1.2 – Kapitalbildung und Verschuldung*. Die IKB AG und mit ihr verbundene Unternehmen können sich von Zeit zu Zeit für eigene Rechnung oder für Rechnung eines Kunden an Transaktionen beteiligen, die mit den Genussscheinen in Verbindung stehen. Diese Transaktionen sind möglicherweise nicht zum Nutzen der Genussscheininhaber und können positive oder negative Auswirkungen auf den Kurs der Genussscheine und/oder die Verzinsungs- und/oder Rückzahlungsansprüche der Genussscheininhaber haben.

Die Commerzbank hat die Genussscheine von der IKB zwecks Verkaufs unter anderem über ihr inländisches Filialnetz erworben und hat somit ein geschäftliches Interesse an der Durchführung des Angebots der Genussscheine.

Den Nettoerlös aus der Emission und dem Verkauf der Genussscheine an die Commerzbank verwendet die IKB AG für die Finanzierung ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit; ein abgrenzbares Zweck- oder Sondervermögen ist und wird nicht gebildet.

Angaben über die Genussscheine

Die Genussscheine haben einen Gesamtnennbetrag von EUR 50.000.000,-. Die Genussscheine sind eingeteilt in 50.000 untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennbetrag von je EUR 1.000,-. Die Genussscheine sind von der IKB AG als Emittentin nach deutschem Recht ausgegeben und sind für die gesamte Laufzeit in einer Globalurkunde auf den Inhaber verbrieft.

Die Genussscheininhaber erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der IKB AG vorgehende jährliche Ausschüttung in Höhe von 4,70% des Nennbetrags der Genussscheine, wobei eine Ausschüttung jedoch nur insoweit erfolgt, als dadurch bei der IKB AG kein Bilanzverlust entsteht. Die Genussscheine werden, vorbehaltlich einer früheren Kündigung, nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen am 01. August 2017 zur Rückzahlung fällig. Die Genussscheininhaber nehmen an einem etwaigen Bilanzverlust der IKB AG in voller Höhe durch Verminderung ihrer Rückzahlungsansprüche teil (siehe auch § 4 der Genussscheinbedingungen). Die IKB AG ist zur Kündigung der Genussscheine aus Steuergründen berechtigt, das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber ist ausgeschlossen. Die Forderungen aus den Genussscheinen gehen den Forderungen aller anderen Gläubiger der IKB AG, die nicht ebenfalls nachrangig sind, im Range nach. Die Genussscheine verbrieften keine Gesellschafterrechte.

2. Risikofaktoren

2.1 Risikofaktoren betreffend die IKB AG

Der folgende Abschnitt enthält eine Beschreibung der Risikofaktoren, die sich auf die Verpflichtungen der IKB AG unter den Genussscheinen bzw. die Fähigkeit der IKB AG, diesen Verpflichtungen nachzukommen, auswirken können. Potenzielle Anleger sollten diese Risikofaktoren berücksichtigen, bevor sie sich für einen Kauf der Genussscheine entscheiden.

Interessierte Anleger sollten alle in diesem Prospekt enthaltenen Informationen in Erwägung ziehen und ihre eigenen professionellen Berater konsultieren, falls sie dies für notwendig erachten. Des Weiteren sollten sich Anleger dessen bewusst sein, dass sich die beschriebenen Risiken eventuell häufen können.

Die IKB AG hat folgende Risikokategorien identifiziert und definiert:

Allgemeines Geschäftsrisiko

Unter das **allgemeine Geschäftsrisiko** subsumiert die IKB AG unerwartete negative Veränderungen der Ertragslage durch deutlich verschlechterte Marktbedingungen, Veränderungen der Wettbewerbsposition der IKB AG oder des Kundenverhaltens sowie geänderte rechtliche Rahmenbedingungen.

Adressenausfallrisiko

Die IKB AG unterscheidet zwischen einem Kreditrisiko und einem Kontrahentenrisiko. Ein **Kreditrisiko** liegt vor, wenn durch den Ausfall eines Vertragspartners die (vertragskonforme) Rückzahlung eines Kredites nicht oder nicht vollständig erfolgt.

Das **Kontrahentenrisiko** umfasst bei der IKB AG ein Risiko infolge eines möglichen Wiedereindeckungsverlusts im Zusammenhang mit Zins- und Fremdwährungsderivaten, der sich bei Ausfall des Vertragspartners ergeben kann.

Strategische Risiken und Reputationsrisiko

Strategische Risiken betreffen die potenzielle Gefährdung der langfristigen Erfolgsposition der IKB AG. Diese können nicht nur durch Investitionsentscheidungen infolge von bestehenden oder künftigen geschäftspolitischen Grundsatzentscheidungen oder infolge von Veränderungen im rechtlichen oder gesellschaftlichen Umfeld erfolgen, sondern können auch durch Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Kunden der IKB AG oder Refinanzierungspartner ausgelöst werden.

Das **Reputationsrisiko** betrifft direkte oder indirekte Verluste auf Grund einer Verschlechterung des Ansehens der IKB AG bei Anteilseignern, Kunden, Investoren, Rating-Agenturen, Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie in der allgemeinen Öffentlichkeit.

Operationale Risiken

Nach der Definition des Baseler Ausschusses für die Bankenaufsicht wird unter dem **operationalen Risiko** die Gefahr verstanden, dass infolge von unzureichenden oder fehlgelaufenen internen Verfahren oder Systemen, menschlichem Versagen oder auch als Folge von externen Ereignissen oder Katastrophen Verluste eintreten.

Unter die operationalen Risiken subsumiert die IKB AG auch das **Rechtsrisiko**, also das Risiko von Verlusten infolge neuer gesetzlicher Regelungen, Änderungen von bestehenden Regelungen sowie für die IKB AG nachteilige Auslegungen von neuen oder bestehenden gesetzlichen Regelungen.

Zu den **IT-Risiken** gehören vor allem die Risiken im Zusammenhang mit der Sicherheit der IT-Systeme sowie der Sicherheit des Datenbestandes der IKB AG.

Compliance-Risiko

Das **Compliance-Risiko** liegt in der Gefahr, dass das Verhalten der Mitarbeiter nicht einwandfrei ist und nicht den bestehenden gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Markt- und Liquiditätsrisiko

Unter **Markttrisiken** versteht die IKB AG Zins-, Währungs- sowie Preisänderungsrisiken für Aktien und andere Vermögenswerte.

Beim **Liquiditätsrisiko** unterscheidet die IKB AG zwischen dem Risiko, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllen zu können, und dem Risiko, erforderliche Finanzierungsmittel nur zu ungünstigen Marktkonditionen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).

Länderrisiko

Das **Länderrisiko** besteht in der Wahrscheinlichkeit einer Krisensituation in einem Land und der daraus entstehenden Gefährdung der Rückzahlung der Forderungen. Die Grundlage zur Beurteilung und Steuerung des Länderrisikos bildet das Länder-Rating.

2.2 Risikofaktoren betreffend die Genussscheine

Der folgende Abschnitt enthält eine Beschreibung der wesentlichen Risiken der Genussscheine, um die mit den Genussscheinen verbundenen Markttrisiken einzustufen. Potenzielle Anleger sollten diese Risikofaktoren berücksichtigen, bevor sie sich für einen Kauf der Genussscheine entscheiden.

Interessierte Anleger sollten alle in diesem Prospekt und den Genussscheinbedingungen enthaltenen Informationen in Erwägung ziehen und ihre eigenen professionellen Berater (einschließlich Finanzberater, Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater) konsultieren, falls sie dies für notwendig erachten. Des Weiteren sollten sich Anleger dessen bewusst sein, dass sich die beschriebenen Risiken eventuell häufen und sich daher gegenseitig verstärken können.

Weder die IKB AG noch die Commerzbank noch ihre jeweils verbundenen Unternehmen tragen oder übernehmen die Verantwortung für die Rechtmäßigkeit des Erwerbs der Genussscheine durch einen potenziellen Käufer der Genussscheine, und zwar weder gemäß den Gesetzen der Rechtsordnung, in der sie gegründet wurden oder geschäftlich tätig sind, noch dafür, dass der jeweilige potenzielle Anleger das für ihn geltende Recht beachtet. Ein potenzieller Anleger kann sich im Zusammenhang mit der Feststellung des für ihn hinsichtlich der Rechtmäßigkeit seines Erwerbs von Genussscheinen geltenden Rechts nicht auf die IKB AG, die Commerzbank oder ihre jeweils verbundenen Unternehmen verlassen.

Genussscheine als nicht geeignetes Investment

Jeder Anleger, der an einer Investition in die Genussscheine interessiert ist, muss entscheiden, ob diese Investition angesichts seiner persönlichen Situation für ihn geeignet ist. Insbesondere sollte jeder interessierte Anleger:

- (i) über genügend Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, um eine aussagefähige Einstufung der Genussscheine, der Vorteile und Risiken einer Investition in die Genussscheine und der in diesem Prospekt bzw. etwaigen Nachträgen enthaltenen Informationen vorzunehmen;
- (ii) Zugang zu und Kenntnis von geeigneten Analysewerkzeugen haben, um im Hinblick auf seine persönliche finanzielle Situation und die Investition(en), die in Erwägung gezogen wird (werden), eine Investition in die Genussscheine sowie die Auswirkungen, die die Genussscheine auf sein Anlageportfolio insgesamt haben, einstufen zu können;
- (iii) über ausreichende finanzielle Mittel und Liquidität verfügen, um alle Risiken einer Anlage in die Genussscheine zu tragen, und zwar einschließlich in Situationen, in denen Kapitalbetrag oder Zinsen in einer anderen Währung als der Währung des potenziellen Anlegers geleistet werden;
- (iv) die Genussscheinbedingungen vollständig verstanden haben und mit dem Verhalten zugehöriger Indices und der Finanzmärkte vertraut sein; und
- (v) in der Lage sein (entweder alleine oder mit Hilfe eines Finanzberaters), mögliche Szenarien für Wirtschafts-, Zinssatz- und sonstige Faktoren einzuschätzen, die seine Investition und Fähigkeit, die bestehenden Risiken zu tragen, beeinflussen können.

Die Genussscheine sind komplexe Finanzinstrumente. Institutionelle Anleger erwerben normalerweise keine komplexen Finanzinstrumente als eigenständige Investitionen. Vielmehr kaufen sie komplexe Finanzinstrumente zu dem Zweck, Risiken zu mindern oder Renditen zu erhöhen, und sind sich im letzteren Fall bewusst, dass damit eine Risikosteigerung für ihr Gesamtportfolio verbunden ist. Ein potenzieller Anleger sollte nur in die Genussscheine investieren, wenn er (selbst oder mit Hilfe eines Finanzberaters) über die erforderliche Expertise verfügt, um die Performance der Genussscheine unter wechselnden Bedingungen, die resultierenden Wertveränderungen der Genussscheine sowie die Auswirkungen einer solchen Anlage auf sein Gesamtportfolio einzuschätzen.

Liquiditätsrisiko

Die IKB AG hat Anträge auf Börsenzulassung und Börsenhandel im geregelten Markt der Börse Düsseldorf gestellt. Ungeachtet dessen, ob für die Genussscheine eine Preisfeststellung erfolgt oder nicht, besteht das Risiko, dass kein liquider Sekundärmarkt für die Genussscheine entsteht oder, falls er entsteht, dass er nicht fortbesteht. Die Tatsache, dass die Genussscheine notiert werden können, führt nicht unbedingt zu einer größeren Liquidität als im Falle einer Nichtnotierung. Auf illiquiden Märkten können Anleger ihre Genussscheine nicht unbedingt jederzeit zu angemessenen Marktpreisen veräußern. Die Möglichkeit, Genussscheine zu veräußern, kann darüber hinaus aus landesspezifischen Gründen eingeschränkt sein.

Marktpreisrisiko und Rating

Die Entwicklung der Marktpreise der Genussscheine hängt von einer Reihe von Faktoren ab, wie beispielsweise den Änderungen der Marktzinsen, den Grundsätzen der Zentralbanken, den wirtschaftlichen Entwicklungen insgesamt, den Inflationsraten oder der mangelnden bzw. übermäßigen Nachfrage nach Genussscheinen. Ein Inhaber von Genussscheinen ist daher dem Risiko nachteiliger Entwicklungen der Marktpreise seiner Genussscheine ausgesetzt, das eintreten kann, wenn Genussscheine vor Endfälligkeit veräußert werden. Entscheidet ein Inhaber von Genussscheinen, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden die Genussscheine gegen den in den Genussscheinbedingungen angegebenen Betrag eingelöst.

Das Rating der IKB AG ist nicht notwendigerweise aussagekräftig hinsichtlich der Genussscheine. Das Rating der IKB AG ist keine Kauf-, Verkaufs- oder Halteempfehlung hinsichtlich der Genussscheine und kann jederzeit von der jeweils vergebenden Ratingagentur ausgesetzt, reduziert oder widerrufen werden. Eine Ausset-

zung, Reduktion oder ein Widerruf des Ratings der IKB AG könnte nachteilige Auswirkungen auf den Marktpreis der Genussscheine haben.

Währungsrisiko

Genussscheininhaber, deren Währung eine andere Währung ist als der Euro, sind dem Risiko von Wechselkursschwankungen ausgesetzt, welche den Ertrag ihrer Genussscheine beeinflussen können. Währungsschwankungen werden durch verschiedene Faktoren, wie beispielsweise makroökonomische Gegebenheiten, spekulative Geschäfte und Eingriffe von Seiten der Zentralbanken, verursacht.

Eine Änderung des Wertes einer Fremdwährung gegenüber dem Euro führt zum Beispiel zu einer entsprechenden Änderung des Wertes in dieser Fremdwährung der auf den Euro lautenden Genussscheine und des Wertes in dieser Fremdwährung der Zins- und Kapitalzahlungen, die gemäß den Genussscheinbedingungen geleistet werden. Fällt der Wert der betreffenden Fremdwährung gegenüber dem Euro, vermindert sich der Preis der Genussscheine und der Wert der zugehörigen Zins- und Kapitalzahlungen ausgedrückt in dieser Fremdwährung.

Risiko der vorzeitigen Rückzahlung

Gemäß den Genussscheinbedingungen ist die IKB AG berechtigt, die Genussscheine zu bestimmten vorab festgelegten Terminen aus Steuergründen vor Fälligkeit zurückzuzahlen. Inhaber der Genussscheine sind dem Risiko ausgesetzt, dass infolge der vorzeitigen Rückzahlung ihre Kapitalanlage eine geringere Rendite als erwartet aufweisen wird.

Risiko aufgrund fester Verzinsung der Genussscheine

Aufgrund der festen Verzinsung der Genussscheine (die dadurch begrenzt ist, dass durch Ausschüttungen kein Bilanzverlust der IKB AG entstehen darf) sind Inhaber der Genussscheine dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs der Genussscheine infolge von Veränderungen des aktuellen Marktzinssatzes fällt. Obwohl der nominelle Zinssatz der Genussscheine während der Laufzeit der Genussscheine, wie in den Genussscheinbedingungen angegeben, festgelegt ist (vorbehaltlich der Begrenzung, dass durch Ausschüttungen kein Bilanzverlust der IKB AG entstehen darf), ändert sich der aktuelle Zinssatz auf dem Kapitalmarkt ("**Marktzinssatz**") normalerweise täglich. Ändert sich der Marktzinssatz, so ändert sich auch der Preis einer festverzinslichen Schuldverschreibung, jedoch in die umgekehrte Richtung. Wenn der Marktzinssatz steigt, fällt der Preis einer festverzinslichen Schuldverschreibung normalerweise, bis die Rendite dieser Schuldverschreibung ungefähr dem Marktzinssatz entspricht. Fällt der Marktzinssatz, steigt der Preis einer festverzinslichen Schuldverschreibung in der Regel, bis die Rendite dieser Schuldverschreibung in etwa dem Marktzinssatz entspricht. Hinsichtlich der Genussscheine können die vorstehend beschriebenen marktzinssatzabhängigen Preisänderungen weiterhin dadurch beeinflusst werden, dass Zinsausschüttungen auf die Genussscheine dadurch begrenzt sind, dass durch solche Ausschüttungen kein Bilanzverlust der IKB AG entstehen darf. Halten Inhaber von Genussscheinen diese bis zu ihrer Fälligkeit, sind Änderungen des Marktzinssatzes für diese Inhaber irrelevant, da die Genussscheine (vorbehaltlich der in den Genussscheinbedingungen vorgesehenen Begrenzungen) gegen einen Rückzahlungsbetrag in vorgegebener Höhe zurückgezahlt werden.

Risiko aufgrund Begrenzung der Zinsausschüttungen auf die Genussscheine

Zinsausschüttungen auf die Genussscheine finden gemäß den Genussscheinbedingungen nur insoweit statt, als durch die Ausschüttungen kein Bilanzverlust bei der IKB AG entsteht. Demgemäß sind Inhaber der Genussscheine dem Risiko ausgesetzt, dass Zinsausschüttungen teilweise oder insgesamt ausbleiben. Dieses Risiko kann sich insbesondere verwirklichen, wenn sich eines oder mehrere der vorstehend in *Kapitel 2.1 – Risikofaktoren betreffend die IKB AG* genannten Risiken verwirklichen. Darüber hinaus beeinflusst die Verzinsung an einer Börse gehandelter Genussscheine grundsätzlich auch ihren Börsenkurs. Inhaber der Genussscheine sind deswegen außerdem dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs der Genussscheine deutlich fällt, wenn Zinsausschüttungen unterbleiben oder zu unterbleiben drohen.

Risiko aufgrund Nachrangigkeit der Genussscheine

Im Falle der Liquidation oder der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens hinsichtlich des Vermögens der IKB AG oder eines außergerichtlichen Vergleichs- oder eines anderen der Abwendung der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienenden Verfahrens gegen die IKB AG gehen die Verbindlichkeiten aus den Genussscheinen den Ansprüchen dritter Gläubiger der IKB AG aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten im Range nach, so dass Zahlungen auf diese Verbindlichkeiten solange nicht erfolgen, wie die Ansprüche aller dritten Gläubiger der IKB AG aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vollständig befriedigt sind. Inhaber von Genussscheinen unterliegen dem Risiko, dass ihre Ansprüche auf Zinsausschüttungen und/oder Kapitalrückzahlungen im Fall eines der vorgenannten Verfahren gemindert werden oder erlöschen. Darüber hinaus unterliegen Inhaber von Genussscheinen dem Risiko, dass der Kurs der Genussscheine bereits im Vorfeld eines der vorstehend genannten Verfahren fällt. Kein Inhaber von Genussscheinen ist berechtigt, Ansprüche aus den Genussscheinen gegen Ansprüche der IKB AG aufzurechnen. Inhabern wird für ihre Rechte aus den Genussscheinen weder durch die IKB AG noch durch Dritte irgendeine Sicherheit gestellt. Die Nachrangigkeit kann durch eine nachträgliche Vereinbarung nicht beschränkt, die Laufzeit der Genussscheine nicht auf ein Datum vor dem Fälligkeitstag geändert und die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden.

Risiko bei Ablösung vor Fälligkeit

Werden die Genussscheine vor dem Fälligkeitstag abgelöst oder von der IKB AG anders als in § 10 Absatz 5 Satz 6 Satz KWG geregelt zurückgekauft, so müssen die abgelösten bzw. bezahlten Beträge unter bestimmten Umständen und ungeachtet gegensätzlich lautender Vereinbarungen an die IKB AG zurückgegeben werden, es sei denn, die bezahlten Beträge wurden durch anderes haftendes Eigenkapital von mindestens gleichem Wert im Sinne des KWG ersetzt oder die BaFin hat einer derartigen Ablösung bzw. einem derartigen Rückkauf zugestimmt.

Risiko aufgrund der Begrenzung der Rückzahlung der Genussscheine

Die Genussscheininhaber nehmen an einem etwaigen Bilanzverlust der IKB AG in voller Höhe durch Verminderung ihrer Rückzahlungsansprüche, und zwar im Verhältnis der Rückzahlungsansprüche zu dem in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital (einschließlich Genussscheinkapital, jedoch ohne andere nachrangige Verbindlichkeiten), teil. Dadurch unterliegen Inhaber der Genussscheine dem Risiko, dass Rückzahlungen des Nennbetrags der Genussscheine ganz oder teilweise ausbleiben. Dieses Risiko kann sich insbesondere verwirklichen, wenn sich eines oder mehrere der vorstehend in *Kapitel 2.1 – Risikofaktoren betreffend die IKB AG* genannten Risiken verwirklichen. Inhaber der Genussscheine sind außerdem dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs der Genussscheine deutlich fällt, wenn ein Bilanzverlust der IKB eintritt oder einzutreten droht und dadurch die Rückzahlung des Nennbetrags der Genussscheine begrenzt oder ausgeschlossen wird oder zu werden droht.

Risiko potenzieller Interessenkonflikte

Die IKB und/oder die Commerzbank und/oder ihre jeweils verbundenen Unternehmen können von Zeit zu Zeit Genussscheine für eigene oder fremde Rechnung erwerben oder veräußern. Zeitpunkt und Umfang solcher Erwerbe oder Veräußerungen können den Kurs der Genussscheine in einer Weise beeinflussen, die den Interessen anderer Inhaber von Genussscheinen zuwider laufen kann.

3. Allgemeine Informationen

3.1 Übernahme der Verantwortung gemäß § 5 Absatz 4 Wertpapierprospektgesetz

Die IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf und die Commerzbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main übernehmen die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts. Nach dem Wissen der IKB AG und der Commerzbank sind die Angaben in diesem Prospekt richtig und es sind keine wesentlichen Umstände ausgelassen.

3.2 Gegenstand

Gegenstand dieses Prospektes im Rahmen der Börsenzulassung sind Genussscheine in der Form von auf den Inhaber lautenden Genussscheinen im Gesamtnennbetrag von EUR 50.000.000,-. Die Genussscheine sind eingeteilt in 50.000 untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennbetrag von je EUR 1.000,-. Die Genussscheine sind vom 29. September 2006 an ausschüttungsberechtigt und werden, vorbehaltlich einer früheren Kündigung, am 01. August 2017 zur Rückzahlung fällig, jeweils nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen. Gegenstand dieses Prospektes im Rahmen des öffentlichen Angebots der Commerzbank sind bis zu 50.000 untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennbetrag von je EUR 1.000,-, dazu im einzelnen *Kapitel 5.2 – Gegenstand des Angebots*.

3.3 Börsenzulassung

3.3.1 Börsenzulassung und Notierungsaufnahme

Die IKB AG wird nach Billigung dieses Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Zulassung der Genussscheine zum Börsenhandel im geregelten Markt an der Börse Düsseldorf beantragen. Die Zulassung wird voraussichtlich zwei Wochen nach Stellung des Zulassungsantrags erfolgen. Die Aufnahme der Preisfeststellung an der Börse Düsseldorf ist zum baldestmöglichen Termin vorgesehen.

3.3.2 Zeitplan der Börsenzulassung

Für die Börsenzulassung ist folgender Zeitplan vorgesehen:

| | |
|------------|---|
| April 2007 | Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht |
| April 2007 | Veröffentlichung des Prospekts unter der Internetadresse der IKB AG |
| April 2007 | Mitteilung der Veröffentlichung des Prospekts in der Börsenzeitung, im elektronischen Bundesanzeiger sowie im elektronischen Unternehmensregister |
| April 2007 | Zulassungsbeschluss der Börse Düsseldorf |
| April 2007 | Aufnahme der Preisfeststellung der 50.000 Genussscheine |

Dieser Prospekt wird auf der Internetseite der IKB AG unter www.ikb.de veröffentlicht werden. Der Prospekt wird außerdem im Anschluss an die Billigung während der üblichen Geschäftszeiten bei der IKB AG kostenlos erhältlich sein.

3.3.3 WKN/ISIN

| | |
|------|--------------|
| ISIN | DE0002731429 |
| WKN | 273 142 |

3.4 Informationen von Seiten Dritter

Andere als die in *Kapitel 7.9.5 - Prüfung historischer Finanzinformationen - Angaben von Seiten Dritter - Prüfungsberichte, Bestätigungsvermerke* genannten Erklärungen oder Berichte Dritter als Sachverständige oder Interessenerklärungen sind nicht in diesen Prospekt aufgenommen worden.

4. Wichtiger Hinweis

Dieser Prospekt ist in Verbindung mit jedem Nachtrag zu diesem Prospekt und jedem durch Verweis einbezogenen Dokument zu lesen. Umfassende Informationen über die IKB AG und die Genussscheine ergeben sich nur aus diesem Prospekt zusammen mit eventuellen Nachträgen und durch Verweis einbezogenen Dokumenten.

Niemand ist berechtigt, hinsichtlich der IKB AG, des Angebots der Commerzbank oder der Genussscheine Informationen zur Verfügung zu stellen oder Aussagen zu machen, die in diesem Prospekt nicht enthalten sind oder inkonsistent mit Informationen oder Aussagen in diesem Prospekt oder anderen von der IKB AG zur Verfügung gestellten Informationen oder gemachten Aussagen sind. Sofern andere Personen als die IKB AG oder die Commerzbank solche Aussagen machen oder Informationen zur Verfügung stellen, steht weder die IKB AG noch die Commerzbank für deren Richtigkeit oder Vollständigkeit ein.

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind sämtliche Aussagen in diesem Prospekt, die sich nicht ausschließlich auf historische Aussagen und Ereignisse beziehen. Dies gilt insbesondere für Aussagen in den *Kapiteln 1 - Zusammenfassung, 2 - Risikofaktoren, 7.3 - Geschäftsüberblick - Hauptgeschäftstätigkeit und Hauptmärkte* und *7.9 - Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IKB*, sowie überall dort, wo der Prospekt Angaben über Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der IKB AG oder über Wachstum, Profitabilität oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die IKB AG ausgesetzt ist, enthält. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf Annahmen, deren Eintritt oder Ausbleiben Ungewissheiten und Risiken unterliegt. Weder die IKB AG noch die Commerzbank noch ihre jeweiligen Geschäftsleitungen können für die zukünftige Richtigkeit der in diesem Prospekt enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen eintreten. Die IKB AG und die Commerzbank übernehmen ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen die Verpflichtung, derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Die Verbreitung dieses Prospekts einschließlich der Genussscheinbedingungen und das Angebot bzw. der Erwerb der Genussscheine können in bestimmten Ländern gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Ein Angebot bzw. der Erwerb der Genussscheine ist in jedem Land nur unter Einhaltung der dort geltenden Verkaufsbeschränkungen und unter Beachtung der dort bestehenden Regelungen und nur dann zulässig, wenn dadurch für die IKB AG und die Commerzbank keine über diesen Prospekt hinausgehenden Verpflichtungen ausgelöst werden. Jeder der in Besitz dieses Prospekts oder von Teilen davon gelangt, ist verpflichtet, sich selbst über mögliche Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten. Potentielle Käufer von Genussscheinen sollten mit ihren Rechtsberatern klären, ob ein Kauf von Genussscheinen in ihrem Einzelfall zulässig ist oder Beschränkungen unterliegt. Eine Beschreibung ausgewählter Verkaufsbeschränkungen findet sich nachstehend in *Kapitel 10. - Verkaufsbeschränkungen*. Insbesondere sind und werden die Genussscheine nicht gemäß dem United States Securities Act 1933 in seiner jeweils gültigen Fassung registriert und unterliegen Anforderungen des US-amerikanischen Steuerrechts; vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen dürfen die Genussscheine in den Vereinigten Staaten von Amerika oder US-Personen nicht angeboten, verkauft oder übergeben werden.

Bezugnahmen in diesem Prospekt auf "€", "euro", "Euro" oder "EUR" beziehen sich auf die Einheitswährung, die am 1. Januar 1999 mit Beginn der dritten Phase der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion eingeführt wurde, wodurch der Euro gesetzliches Zahlungsmittel in elf Mitgliedstaaten der Europäischen Union wurde.

Dieser Prospekt darf nicht zum Zweck eines Angebots oder der Werbung in einem Staat oder gegenüber einer Person genutzt werden, in dem oder gegenüber der ein solches Angebot oder derartige Werbung ungesetzlich ist.

Dieser Prospekt ist kein Angebot der oder im Namen der IKB AG an andere Personen zum Erwerb oder zur Zeichnung von Genussscheinen.

5. Das Angebot

5.1 Erwerb der angebotenen Genussscheine durch die Commerzbank

Die Commerzbank hat die 50.000 Genussscheine im Nennwert von je EUR 1.000,- von der IKB AG am 29. September 2006 erworben.

5.2 Gegenstand des Angebots

Gegenstand des Angebots der Commerzbank sind bis zu 50.000 auf den Inhaber lautende Genussscheine im Nennwert von je EUR 1.000,- ausgegeben von der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft als Emittentin. Die Genussscheine sind vom 29. September 2006 an ausschüttungsberechtigt und werden, vorbehaltlich einer früheren Kündigung, am 01. August 2017 zur Rückzahlung fällig, jeweils nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen.

5.3 Bedingungen des Angebots

Die Genussscheine wurden und werden bereits nach Maßgabe der im Wertpapierprospektgesetz vorgesehenen Möglichkeiten prospektfrei zum Verkauf angeboten und werden ab dem 23. April 2007 über das Filialnetz der Commerzbank Privatkunden zum Kurs von 100 % freibleibend zum Verkauf angeboten.

5.4 Lieferung und Abrechnung

Die Genussscheine werden den Erwerbern als Miteigentumsanteile an einer bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegten Globalurkunde im Girosammelverkehr zur Verfügung gestellt. Die buchmäßige Lieferung erfolgt innerhalb von 2 Geschäftstagen nach Abschluss des jeweiligen Erwerbsgeschäfts. Ein Anspruch auf Auslieferung von Einzelurkunden ist gemäß § 1 der Genussscheinbedingungen ausgeschlossen.

5.5 Zahlstelle und Verwahrstelle

Die IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft, Wilhelm-Bötzkens-Strasse 1, D-40474 Düsseldorf, übt in Bezug auf die Genussscheine die Funktion der Zahlstelle aus und trifft alle Feststellungen unter den Genussscheinen. Die Globalurkunde, die die Genussscheine verbrieft, ist während der gesamten Laufzeit der Genussscheine bei der Clearstream Banking AG, D-60485 Frankfurt am Main, hinterlegt.

6. Wichtige Angaben und Beschreibung der Genussscheine

Die folgende Beschreibung enthält wichtige Angaben betreffend die IKB und Interessen beteiligter Personen sowie eine Beschreibung der Ausgestaltung der Genussscheine, die in den Genussscheinbedingungen verbindlich geregelt ist. Die Genussscheinbedingungen sind in *Kapitel 8. – Genussscheinbedingungen* dieses Prospekts abgedruckt. Die Genussscheinbedingungen enthalten insbesondere die maßgeblichen Definitionen für die in der Beschreibung der Genussscheine verwendeten Begriffe. Im Fall von Unstimmigkeiten zwischen der Beschreibung der Genussscheine und den Genussscheinbedingungen sind die Genussscheinbedingungen vorrangig und alleine maßgeblich.

6.1 Wichtige Angaben

6.1.1 Erklärung zum Geschäftskapital

Die IKB AG ist der Auffassung, dass ihr Geschäftskapital für ihre derzeitigen Bedürfnisse sowie für einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten ab dem Datum dieses Prospekts ausreicht.

6.1.2 Kapitalbildung und Verschuldung

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Kapitalbildung und Verschuldung der IKB AG zum 30. September 2006:

Übersicht über Kapitalbildung und Verschuldung

| HGB-Werte Einzelabschluss | 31. Januar 2007 | 31. März 2006 |
|--|------------------------|----------------------|
| | in Mio. € | in Mio. € |
| Forderungen an Kreditinstitute | 12.732 | 9.993 |
| Forderungen an Kunden | 24.647 | 22.231 |
| Finanzanlagen ¹⁾ | 14.221 | 13.096 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 16.254 | 16.631 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 3.927 | 2.819 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 26.888 | 21.516 |
| Nachrangkapital ²⁾ | 2.524 | 2.375 |
| Eigenkapital ³⁾ | 1.692 | 1.852 |
| Bilanzsumme | 52.347 | 46.073 |

1) Schuldverschreibungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an verbundenen Unternehmen

2) Nachrangige Verbindlichkeiten, Genusssrechtskapital

3) inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken

Zum Stichtag 31.1.2007 waren als Sicherheit folgende Vermögenswerte übertragen:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: 6.339,6 Mio €

Diese Sicherheiten stellt die IKB vor allem für Darlehen der KfW Bankengruppe sowie anderer Förderinstitute. Die Vergabe von Darlehen haben diese Institute an die Stellung von Sicherheiten geknüpft.

Zum Stichtag 31.1.2007 sind bei der Deutschen Bundesbank festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 5,5 Mrd. (Kurswert) als Sicherheiten für das Tendersverfahren der Europäischen Zentralbank hinterlegt. Am Stichtag waren Kreditfazilitäten in Höhe von EUR 1,6 Mrd. in Anspruch genommen.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| | 31.01.2007 | 31.3.2006 | Veränderung |
|---------------------------|---------------|---------------|-------------|
| | in Mio. € | in Mio. € | in % |
| Eventualverbindlichkeiten | 4.189 | 4.897 | -0,1 |
| Andere Verpflichtungen | 12.566 | 11.583 | 0,1 |
| Gesamt | 16.755 | 16.480 | 0,0 |

6.1.3 Interessen beteiligter Personen

Die IKB AG und die Commerzbank sowie jeweils mit ihnen verbundene Unternehmen können sich von Zeit zu Zeit für eigene Rechnung oder für Rechnung eines Kunden an Transaktionen beteiligen, die mit den Genussscheinen in Verbindung stehen. Diese Transaktionen sind möglicherweise nicht zum Nutzen der Genussscheininhaber und können positive oder negative Auswirkungen auf den Kurs der Genussscheine und/oder die Verzinsungs- und/oder Rückzahlungsansprüche der Genussscheininhaber haben. Zudem übt die IKB AG in Bezug auf die Genussscheine die Funktion der Zahlstelle aus und trifft alle Feststellungen unter den Genussscheinen selbst.

Die Commerzbank hat die Genussscheine von der IKB AG erworben und wird diese unter anderem über ihr inländisches Filialnetz zum Verkauf anbieten. Im Zusammenhang mit dem Verkauf erhält die Commerzbank die im Privatkundengeschäft üblichen Provisionen und Gebühren für Wertpapiergeschäfte. Die Commerzbank hat somit ein geschäftliches Interesse an der Durchführung des Angebots.

6.2 Beschreibung der Genussscheine

6.2.1 Allgemeine Angaben

Die Genussscheine haben einen Gesamtnennbetrag von EUR 50.000.000,- und sind eingeteilt in 50.000 untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennbetrag von je EUR 1.000,-. Die Wertpapier-Kennnummer und die ISIN der Genussscheine sind oben in *Kapitel 3.3.3 - WKN/ISIN* angegeben. Die Genussscheine sind von der IKB AG als Emittentin nach deutschem Recht als auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen ausgegeben. Die Genussscheine sind für die gesamte Laufzeit in einer auf den Inhaber lautenden Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt ist.

6.2.2 Beschreibung der an die Genussscheine gebundenen Rechte

Ausschüttungen

Die Genussscheininhaber erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der IKB AG vorgehende jährliche Ausschüttung in Höhe von 4,70% des Nennbetrags der Genussscheine, wobei eine Ausschüttung jedoch nur insoweit erfolgt, als dadurch bei der IKB AG kein Bilanzverlust entsteht. Die Genussscheine sind vom 29. September 2006 an ausschüttungsberechtigt. Die Ausschüttung für das abgelaufene Geschäftsjahr ist jeweils nachträglich am 1. August des folgenden Geschäftsjahres fällig, die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2006/2007 zusammen mit der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2007/2008 am 1. August 2008. Eine darüber hinausgehende Beteiligung am Gewinn der IKB AG ist nicht gegeben.

Keine Gesellschafterrechte

Die Genussscheine verbrieften keine Gesellschafterrechte, insbesondere keine Teilnahme-, Mitwirkungs- und Stimmrechte in den Hauptversammlungen der IKB AG. Die IKB AG ist berechtigt, weitere Genussscheine zu gleichen oder anderen Bedingungen auszugeben. Ein Bezugsrecht oder Umtauschrecht der Genussscheininhaber ist nicht gegeben.

Rang

Die Forderungen aus den Genussscheinen gehen den Forderungen aller anderen Gläubiger der IKB AG, die nicht ebenfalls nachrangig sind, im Range nach (siehe auch § 6 der Genussscheinbedingungen). Im Falle des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der IKB AG oder im Falle der Liquidation der IKB AG werden die Genussscheine erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger, gleichrangig mit allen weiteren zu jenem Zeitpunkt ausstehenden Genussscheinen, soweit die Bedingungen jener Genussscheine ebenfalls die Gleichrangigkeit mit anderen Genussscheinen bestimmen, und vorrangig vor den Aktionären bedient; die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Kündigung

Die IKB AG kann die Genussscheine fristlos kündigen, wenn eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Erwerber der Genussscheine führt. Ansonsten kann die IKB AG die Genussscheine unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von mindestens zwei Jahren, frühestens jedoch zum 31. März 2012, jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres kündigen wenn eine Rechtsvorschrift der Bundesrepublik Deutschland erlassen, geändert oder in einer Weise angewendet wird, dass dies bei der IKB AG zu einer Steuerbelastung der Ausschüttungen mit Gewerbeertrag- und/oder Körperschaftsteuer oder sonstigen Steuern oder Abgaben führt. Das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber ist ausgeschlossen (siehe auch § 3 der Genussscheinbedingungen).

Rückzahlung

Die Genussscheine sind am 01. August 2017 bzw. im Fall der Kündigung durch die IKB AG an dem sich aus den Genussscheinbedingungen ergebenden früheren Termin zum Nennbetrag zur Rückzahlung fällig, jeweils vorbehaltlich einer Verminderung der Rückzahlungsansprüche der Genussscheininhaber durch Teilnahme an einem etwaigen Bilanzverlust der IKB AG oder bei einer Herabsetzung des Grundkapitals zur Deckung eines Bilanzverlusts der IKB AG nach Maßgabe der Genussscheinbedingungen. An einem etwaigen Bilanzverlust der IKB AG nehmen die Genussscheininhaber in voller Höhe durch Verminderung ihrer Rückzahlungsansprüche teil (siehe auch § 4 der Genussscheinbedingungen).

Verfahren für Zahlungen

Zahlungen von Kapital und Ausschüttungen unter den Genussscheinen erfolgen durch die IKB AG als Zahlstelle an die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, zur Weiterleitung auf die jeweiligen Konten der Genussscheininhaber.

Verjährung, Erfüllungsort, Gerichtsstand

Forderungen aus den Genussscheinen verjähren nach den allgemeinen zivilrechtlichen Vorschriften. Erfüllungsort für alle Pflichten aus den Genussscheinen ist Düsseldorf. Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten, die sich aus den in den Genussscheinbedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergeben, ist Düsseldorf, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften etwas anderes bestimmen.

Eine detaillierte Beschreibung der Rechte aus den Genussscheinen ist in den Genussscheinbedingungen (nachfolgend in *Kapitel 8 – Genussscheinbedingungen*) enthalten.

6.2.3 Ermächtigung

Die Genussscheine sind von der IKB AG unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre aufgrund der von der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2002 erteilten Ermächtigung begeben worden.

6.2.4 Übertragung

Die Globalurkunde auf den Inhaber, in der die Genussscheine verbrieft sind, ist bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt, hinterlegt. Die Genussscheine sind als Miteigentumsanteile an der Globalurkunde auf den Inhaber in Übereinstimmung mit den Bestimmungen und Regeln der Clearstream Banking AG und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland der Clearstream Banking, société anonyme, Luxemburg, und der Euroclear Bank, S.A./N.V., Brüssel, übertragbar. Effektive Einzelurkunden werden nicht ausgeben.

6.2.5 Öffentliche Übernahmeangebote von Seiten Dritter

Während des letzten oder im Verlauf des gegenwärtigen Geschäftsjahrs der IKB AG sind keine öffentlichen Übernahmeangebote von Seiten Dritter in Bezug auf das Eigenkapital der IKB AG erfolgt.

6.2.6 Steuereinbehalte

Auf die Zinsen unter den Genussscheinen ist Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag (insgesamt 26,375 %) einzubehalten (§ 43 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 43a Abs. 1 Nr. 2 EStG). Die IKB AG hat gemäß § 44 Abs. 1 S. 3 EStG den Steuerabzug für Rechnung der Genussscheininhaber vorzunehmen. Die IKB AG übernimmt die Verantwortung für diesen Steuereinbehalt und wird dem Genussscheininhaber auf Verlangen eine entsprechende Steuerbescheinigung ausstellen.

6.3 Zulassung früherer Genussscheinemissionen zum Handel

Genussscheine der IKB AG aus früheren Emissionen sind am geregelten Markt der Börse in Düsseldorf zugelassen.

6.4 Verwendung der Erträge aus der Emission der Genussscheine

Den Nettoerlös aus der Emission und dem Verkauf der Genussscheine an die Commerzbank verwendet die IKB AG zur Finanzierung ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit; ein abgrenzbares Zweck- oder Sondervermögen ist und wird nicht gebildet.

6.5 Kosten der Emission

Die Gesamt Nettoerträge aus der Emission und dem Verkauf der Genussscheine an die Commerzbank belaufen sich auf ca. EUR 49.200.000. Die Gesamtkosten der Emission und des Verkaufs der Genussscheine an die Commerzbank belaufen sich auf ca. EUR 800.000.

7. Beschreibung der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft

7.1 Abschlussprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Am Bonneshof 35, D-40474 Düsseldorf, ist der unabhängige Abschlussprüfer der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft und des IKB Konzerns.

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer.

7.2 Geschichte und Entwicklung des IKB Konzerns

Die IKB AG ist ein als Aktiengesellschaft gegründetes deutsches Kreditinstitut. Ihre Aktivitäten gehen zurück auf den 30. September 1924, als die IKB AG zunächst in Berlin als "Bank für deutsche Industrie-Obligationen" gegründet wurde, um Reparationszahlungen von deutschen Unternehmen nach dem Versailler Vertrag zu ermöglichen. 1931 ging die IKB AG als "Deutsche Industriebank" dazu über, gewerbliche Kredite und langfristige festverzinsliche Mittel zur Investitionsfinanzierung bereitzustellen, wobei diese zunächst dem Agrarsektor und später mittelständischen Unternehmen zur Verfügung gestellt wurden. Die IKB AG wurde am 29. März 1949 als "Deutsche Industriebank" in Düsseldorf gegründet. Bis zum 18. Oktober 2006 hatte die IKB AG ihren Sitz in Berlin und Düsseldorf. Heute ist sie ausschließlich im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 1130 auf unbestimmte Dauer unter der Firma IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht eingetragen.

Das Geschäftsjahr der IKB AG beginnt am 1. April eines jeden Kalenderjahres und endet am 31. März des darauf folgenden Kalenderjahres. Der eingetragene Geschäftssitz der IKB AG befindet sich in der Wilhelm-Bötzsches-Straße 1 in D-40474 Düsseldorf, Telefonnummer +49 211 8221-0.

Wie alle anderen Unternehmen, die ein oder mehrere Finanzgeschäfte ausüben, die im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen ("KWG") als "Bankgeschäfte" gelten, unterliegt die IKB AG den Genehmigungsanforderungen und anderen Bestimmungen des KWG. Insbesondere untersteht die IKB AG der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

7.3 Geschäftsüberblick – Hauptgeschäftstätigkeit und Hauptmärkte

Gemäß ihrer satzungsmäßigen Bestimmung fördert die IKB AG die gewerbliche Wirtschaft, insbesondere durch die Bereitstellung von mittel- und langfristigen Finanzierungen oder Eigenkapital beziehungsweise Eigenkapitalsurrogaten und Leasingfinanzierungen sowie den damit verbundenen Beratungsleistungen. Die Zielgruppe der IKB AG sind in erster Linie Unternehmen, die ein jährliches Umsatzvolumen zwischen EUR 10 Millionen und EUR 500 Millionen aufweisen, d.h. der so genannte deutsche Mittelstand.

Die IKB AG hat einen wesentlichen Teil der Kreditausfallrisiken ihrer Kreditportfolios ausplatziert. Darüber hinaus bietet die IKB AG Dienstleistungen im Bereich der Investment Managementberatung an und investiert in internationale Kreditportfolios.

Die IKB AG ist ein Spezialinstitut, ausgerichtet auf die langfristige Unternehmensfinanzierung, dies umfasst Unternehmenskredite und Leasing, Immobilienfinanzierung, strukturierte Finanzierung und Private Equity. Die Geschäfte der IKB AG sind hauptsächlich auf Deutschland konzentriert, werden jedoch über ihre Filialen und Tochtergesellschaften auch im Ausland betrieben (dazu nachfolgend in *Kapitel 7.5 – Organisationsstruktur – Filialen und Tochtergesellschaften*). Die IKB AG hat ihr Geschäft in die folgenden Segmente unterteilt:

Firmenkunden
Strukturierte Finanzierung
Immobilienkunden
Verbriefungen

Firmenkunden

Die IKB AG hat ihr gesamtes inländisches Bankgeschäft für Unternehmenskunden in dem Segment Firmenkunden zusammengefasst. Dieses Segment umfasst die inländische Unternehmensfinanzierung, die Geschäftstätigkeit der IKB Leasing-Gruppe und Geschäfte im Private-Equity-Sektor, die von der IKB AG oder ihren Tochtergesellschaften getätigt werden.

Kernkompetenz der IKB AG ist die Bereitstellung von mittel- und langfristigen Krediten an Unternehmen unterschiedlicher Branchen, die ein jährliches Umsatzvolumen zwischen EUR 10 Millionen und EUR 500 Millionen aufweisen (wobei es sich in der Regel um unabhängige Unternehmen handelt, die in Einzel- oder Familienbesitz, mit entsprechendem Management, sind), d.h. den so genannten deutschen Mittelstand. Dieser Mittelstand stellt das "Rückgrat" der deutschen Wirtschaft dar und umfasst eine Reihe von Unternehmen, die mit speziellen Nischenprodukten eine führende Stellung auf dem Weltmarkt einnehmen und Exportraten von bis zu 80% verzeichnen. Laut Statistiken (Erhebung im Jahre 2003) des Institutes für Mittelstandsforschung brachten Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern und/oder einem Jahresumsatz von maximal EUR 50 Millionen 45% der Investitionen, 68% der Arbeitsplätze und 80% der Lehrstellen in Deutschland hervor.

Die Kreditvergabe erfolgt in der Regel zu einem festen Zinssatz und mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren. Etwa 80% der von der IKB AG in Deutschland gewährten Kredite sind durch Sicherheiten, gewöhnlich Grundpfandrechte auf Grundstücke und Gebäude und/oder Sicherungsübereignungen, unterlegt.

Der IKB Konzern bietet seinen Kunden außerdem Beratungsdienste an, insbesondere in den Bereichen strukturierter Investitionen und bei der Auswahl und Inanspruchnahme geeigneter öffentlicher Förderprogramme der KfW Bankengruppe, der Europäischen Investitionsbank sowie zahlreicher Landesförderinstitute und sonstiger Stellen, die öffentliche Förderinstrumentarien anbieten. Die IKB AG kombiniert diese zinsbegünstigten Förderprogramme mit ihren eigenen Finanzierungsprodukten, um ihren Kunden maßgeschneiderte Finanzierungslösungen bieten zu können. Darüber hinaus vereinbarte die IKB AG in den letzten Jahren mit der KfW und anderen Förderinstituten mehrere Globaldarlehen im Volumen von insgesamt EUR 3,5 Mrd. (Stand 30. September 2006) für die Finanzierung von mittelständischen Unternehmen. Die Globaldarlehen können für Einzelkredite an mittelständische Unternehmen in Anspruch genommen werden, welche nicht an einheitliche Margen gebunden sind, sondern die eine risikoadäquate Margengestaltung haben, welche sich nach der Bonität des Kunden richtet.

Strukturierte Finanzierung

Das Geschäftsfeld der strukturierten Finanzierung umfasst die inländische Akquisitions- und Projektfinanzierung sowie alle internationalen Aktivitäten, d.h. internationale Akquisitionsfinanzierung, Hermes-gedeckte Exportfinanzierung, internationale Projektfinanzierung und die Beteiligung an syndizierten Krediten in internationalen Finanzzentren. Der Hauptschwerpunkt der Geschäftstätigkeit der IKB AG lag im Geschäftsjahr 2005/2006 neben Deutschland auf Frankreich, Spanien, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Immobilienkunden

Das Geschäftsfeld Immobilienfinanzierung beinhaltet die langfristige Finanzierung von gewerblichen Immobilien, geschlossenen Immobilienfonds oder strukturierten Projekten; auch Leasing ist möglich. Darüber hinaus bietet der IKB Konzern Beratungsleistungen, Projektmanagement und Unterstützung bei der Realisierung von Immobilienprojekten.

Verbriefungen

Die IKB AG hat mit einem Umfang von EUR 5,6 Mrd. per 30. September 2006 einen wesentlichen Teil der Kreditausfallrisiken ihres Kreditportfolios ausplatziert. Der Großteil dieser synthetischen Verbriefungen erfolgte mit dem Rahmenprogramm "PROMISE" der KfW und enthält Wiederauffüllungsklauseln, gemäß denen fällig werdende Zahlungen im Einklang mit den vorher festgelegten Parametern vollständig oder teilweise wieder aufgefüllt werden können.

Im März und August 2006 schloss die IKB AG cash-basierte Verbriefungstransaktionen von Akquisitionsfinanzierungen ab. Das Investment Management für die Portfolien dieser Verbriefungen erfolgt durch die IKB Fund Management, eine Einheit der Londoner Filiale der IKB AG.

Darüber hinaus hat die IKB AG ihr Engagement in internationale Kreditportfolien auf EUR 7,0 Mrd. per 30. September 2006 ausgeweitet.

Im Rahmen eines Anlageberatungsvertrages stellte die IKB AG in der Zeit bis 30. September 2006 Managementberatungsdienstleistungen für ein Investmentportfolio in Höhe von EUR 10,6 Mrd. zur Verfügung. Darüber hinaus stellt die IKB AG gegen Erhalt einer Provision zusammen mit anderen Banken Liquiditätslinien für Investmentgesellschaften zur Verfügung.

Im September 2005 gab die IKB AG Genussscheine im Gesamtnennwert von EUR 150.000.000 aus. Die Genussscheine wurden von ProPart Funding Limited Partnership erworben, die Upper Tier 2-Wertpapiere mit Endfälligkeit für EUR 150.000.000 emittiert.

Seit dem 01. September 2006 ist die neu gegründete IKB Credit Asset Management GmbH im Zusammenhang mit internationalen Kreditportfolien als Investment Advisor für die IKB AG Eigeninvestments tätig. Seit dem 1. Januar 2007 ist die IKB Credit Asset Management GmbH darüber hinaus befugt, auch als Investment Advisor für Dritte aktiv zu sein.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Segmentberichterstattung aus dem Geschäftsjahresabschluss des IKB Konzerns für das Geschäftsjahr 2005/2006, endend am 31. März 2006, wieder. Grundlage der Segmentberichterstattung ist die interne, steuerungsorientierte Geschäftsfeldrechnung, die Teil des Management-Information-Systems der IKB AG ist, siehe dazu im einzelnen *Anhang III - Geschäftsbericht 2005/2006 der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft einschließlich Prüfungsbericht*, S. 185-187.

| in Mio. € | Firmenkunden | | Immobilienkunden | | Strukturierte Finanzierung | | Verbriefungen | | Zentrale/ Konsolidierung | | Gesamt | |
|---|--------------|--------------|------------------|-------------|----------------------------|-------------|---------------|-------------|-----------------------------|---------------|--------------|--------------|
| | 2005/06 | 2004/05 | 2005/06 | 2004/05 | 2005/06 | 2004/05 | 2005/06 | 2004/05 | 2005/06 | 2004/05 | 2005/06 | 2004/05 |
| Zinsüberschuss | 280,2 | 255,8 | 77,7 | 75,0 | 123,2 | 106,1 | 84,6 | 53,9 | -8,4 | 30,8 | 557,3 | 521,6 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | 44,1 | 51,6 | 20,3 | 21,1 | 17,1 | 15,2 | 0,0 | 6,0 | 237,1 | 219,9 | 318,6 | 313,8 |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge | 236,1 | 204,2 | 57,4 | 53,9 | 106,1 | 90,9 | 84,6 | 47,9 | -245,5 | -189,1 | 238,7 | 207,8 |
| Provisionsüberschuss | 14,3 | 9,0 | 8,0 | 8,2 | 23,9 | 16,1 | 40,2 | 47,9 | 4,1 | 2,4 | 90,5 | 83,6 |
| Fair-Value-Ergebnis | 4,6 | 0,0 | 1,2 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,0 | 0,0 | 8,1 | 0,0 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 15,1 | 10,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 6,0 | 2,1 | 23,5 | 123,4 | 44,6 | 135,7 |
| Verwaltungsaufwendungen | 139,4 | 120,9 | 34,4 | 32,2 | 52,4 | 45,2 | 22,9 | 20,4 | 19,9 | 17,2 | 269,0 | 235,9 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -0,4 | 4,2 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 2,3 | 0,0 | -0,1 | 119,7 | 2,9 | 119,6 | 9,3 |
| Operatives Ergebnis | 130,3 | 106,7 | 32,2 | 29,9 | 78,2 | 64,1 | 107,9 | 77,4 | -116,1 | -77,6 | 232,5 | 200,5 |
| Kosten/Ertrags-Relation in % | 44,4 | 43,3 | 39,6 | 38,7 | 35,5 | 36,3 | 17,5 | 19,7 | | | 38,2 | 33,2 |
| Eigenkapital-Rentabilität in % | 21,6 | 18,5 | 17,0 | 16,6 | 35,2 | 34,1 | k.A. | k.A. | | | 18,8 | 16,4 |
| Ø zugeordnetes Eigenkapital | 602 | 578 | 189 | 180 | 222 | 188 | 51 | -11 | 175 | 286 | 1 239 | 1 221 |
| Kreditvolumen | 15 720 | 15 128 | 4 819 | 4 675 | 5 786 | 4 817 | 6 838 | 5 142 | 3 597 | 3 884 | 36 760 | 33 646 |
| Neugeschäftsvolumen | 4 168 | 3 425 | 1 007 | 752 | 3 468 | 2 303 | 2 108 | 2 173 | 556 | 185 | 11 307 | 8 838 |

Das sekundäre Berichtsformat wird gemäß der geografischen Verteilung nach dem jeweiligen Sitz der Betriebsstätten oder Konzernunternehmen des IKB Konzerns erstellt, siehe dazu im einzelnen *Anhang III - Geschäftsbericht 2005/2006 der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft einschließlich Prüfungsbericht*, S. 185-187.

| in Mio. € | Deutschland | | Übriges Europa | | Amerika | | Zentrale/ Konsolidierung | | Gesamt | |
|---|--------------|--------------|----------------|--------------|-------------|------------|-----------------------------|---------------|--------------|--------------|
| | 2005/06 | 2004/05 | 2005/06 | 2004/05 | 2005/06 | 2004/05 | 2005/06 | 2004/05 | 2005/06 | 2004/05 |
| Zinsüberschuss | 403,0 | 352,5 | 147,7 | 127,4 | 15,0 | 10,9 | -8,4 | 30,8 | 557,3 | 521,6 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | 65,5 | 63,8 | 14,8 | 28,5 | 1,2 | 1,6 | 237,1 | 219,9 | 318,6 | 313,8 |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge | 337,5 | 288,7 | 132,9 | 98,9 | 13,8 | 9,3 | -245,5 | -189,1 | 238,7 | 207,8 |
| Provisionsüberschuss | 73,5 | 66,1 | 12,4 | 15,0 | 0,5 | 0,1 | 4,1 | 2,4 | 90,5 | 83,6 |
| Fair-Value-Ergebnis | 0,0 | 0,0 | 6,2 | 0,0 | -0,1 | 0,0 | 2,0 | 0,0 | 8,1 | 0,0 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 9,5 | 12,3 | 11,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 23,5 | 123,4 | 44,6 | 135,7 |
| Verwaltungsaufwendungen | 212,5 | 199,5 | 32,6 | 15,7 | 4,0 | 3,5 | 19,9 | 17,2 | 269,0 | 235,9 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -1,1 | 1,7 | 0,7 | 4,5 | 0,3 | 0,2 | 119,7 | 2,9 | 119,6 | 9,3 |
| Operatives Ergebnis | 206,9 | 169,3 | 131,2 | 102,7 | 10,5 | 6,1 | -116,7 | -77,6 | 232,5 | 200,5 |
| Kreditvolumen | 23 716 | 21 649 | 8 684 | 7 632 | 763 | 481 | 3 597 | 3 884 | 36 760 | 33 646 |
| Kosten/Ertrags-Relation in % | 43,8 | 46,1 | 18,3 | 10,7 | 25,5 | 31,3 | | | 38,2 | 33,2 |

Investitionen

Unter dem Stichwort Investitionen lässt sich für die IKB als Kreditinstitut das Anlagevermögen aufführen. Unter den Sachanlagen werden alle Grundstücke und Gebäude, die überwiegend zu eigenen Zwecken genutzt werden, sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Während das Leasingvermögen nach HGB in einem separaten Bilanzposten ausgewiesen wird, erfolgt der Ausweis nach IFRS unter den Sachanlagen. Des weiteren erfolgt unter IFRS eine Umwidmung insbesondere der bilanzierten Software in die immateriellen Anlagewerte. Zum Datum dieses Prospekts sind bezüglich der IFRS-basierten Inhalte zur Entwicklung des Anlagevermögens vom Vorstand oder Aufsichtsrat der IKB AG keine nach Auffassung der IKB AG wesentlichen Investitionen in Vermögensgegenstände des Anlagevermögens verbindlich beschlossen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Anlagevermögens der IKB in den Geschäftsjahren 2005/2006, 2004/2005 und 2003/2004:

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005/2006 (die Angaben sind IFRS-basiert)

| in Mio. € | Sachanlagen | | | | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Beteiligungen/Assoziierte Unternehmen/Verbundene Unternehmen | Gesamt |
|--|--|---|--|--|--------------------------------------|--|--------|
| | Grundstücke und Gebäude sowie Gebäude im Bau ohne als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. Geringwertige Wirtschaftsgüter | Leasinggegenstände aus Operating-Leasing-Verträgen | Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | | | |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | | |
| Anfangsbestand zum 31.3.2005 | 318,3 | 50,2 | 175,9 | 10,1 | 44,1 | 250,1 | 848,7 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | 0,4 | 41,3 | - | 0,2 | -19,8 | 22,1 |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | - | - | - | - | - | - | - |
| Zugänge | 1,6 | 11,7 | 67,5 | - | 12,6 | 45,8 | 139,2 |
| Umbuchungen | -0,1 | 0,0 | -0,2 | - | 0,0 | 41,4 | 41,1 |
| Abgänge | 209,1 | 7,3 | 68,4 | - | 1,2 | 39,3 | 325,3 |
| Endbestand zum 31.3.2006 | 110,7 | 55,0 | 216,1 | 10,1 | 55,7 | 278,2 | 725,8 |
| Kumulierte Veränderung aus der at-equity-Bewertung | - | - | - | - | - | 3,3 | 3,3 |

| | | | | | | | |
|--|-------|------|------|-----|------|-------|-------|
| Ab- und Zuschreibungen | | | | | | | |
| Anfangsbestand zum 31.3.2005 | 104,8 | 32,7 | 74,4 | 4,8 | 20,1 | 9,7 | 246,5 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | - | 0,5 | 14,3 | - | 0,1 | - | 14,9 |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen | - | - | - | - | - | - | - |
| Planmäßige Abschreibungen | 9,4 | 6,7 | 39,1 | 0,3 | 8,9 | - | 64,4 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | - | - | 0,1 | 2,8 | - | - | 2,9 |
| Zuschreibungen | - | - | - | - | - | - | - |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,0 | -0,3 | - | - | 9,7 | 9,4 |
| Abgänge | 84,6 | 4,0 | 40,2 | - | 0,9 | 9,7 | 139,4 |
| Endbestand zum 31.3.2006 | 29,6 | 35,9 | 87,4 | 7,9 | 28,2 | 9,7 | 198,7 |
| Kumulierte Bewertungsänderungen | - | - | - | - | - | -16,4 | -16,4 |
| Buchwerte | | | | | | | |

| | | | | | | | |
|------------------------------|-------|------|-------|-----|------|-------|--------------|
| Anfangsbestand zum 31.3.2005 | 213,5 | 17,5 | 101,5 | 5,3 | 24,0 | 216,2 | 578,0 |
| Endbestand zum 31.3.2006 | 81,1 | 19,1 | 128,7 | 2,2 | 27,5 | 255,4 | 514,0 |

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004/2005 (die Angaben sind HGB-basiert)

| in Mio. € | Konzern | | | | | | |
|---|----------------------------------|---------|---------|--------------------------|------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | Anschaffungs-/Herstellungskosten | Zugänge | Abgänge | Abschreibungen kumuliert | Abschreibungen Geschäftsjahr | Restbuchwerte 31.3.2005 | Restbuchwerte 31.3.2004 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 2,4 | 1,0 | - | 0,7 | 0,6 | 2,7 | 2,3 |
| Sachanlagen | 406,9 | 19,5 | 14,1 | 160,8 | 23,0 | 251,5 | 262,4 |
| Beteiligungen | 42,0 | 1,7 | 2,2 | 1,9 | - | 39,6 | 40,1 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 5,3 | 1,7 | - | - | - | 7,0 | 5,3 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 32,5 | 15,1 | 16,1 | - | - | 31,5 | 32,5 |
| Leasinggegenstände | 3.082,2 | 531,7 | 2.140,3 | 547,1 | 316,5 | 926,5 | 2.230,7 |
| Aktien und festverzinsliche Wertpapiere | 2.309,5 | 2.109,7 | 426,8 | 0,6 | 0,5 | 3.991,8 | 2.309,5 |

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2003/2004 (die Angaben sind HGB-basiert)

| in Mio. € | Konzern | | | | | | |
|---|----------------------------------|---------|---------|--------------------------|------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | Anschaffungs-/Herstellungskosten | Zugänge | Abgänge | Abschreibungen kumuliert | Abschreibungen Geschäftsjahr | Restbuchwerte 31.3.2004 | Restbuchwerte 31.3.2003 |
| Sachanlagen | 414,5 | 40,7 | 48,6 | 144,2 | 22,9 | 262,4 | 245,4 |
| Immaterielle Anlagewerte | - | 2,4 | - | 0,1 | 0,1 | 2,3 | - |
| Wertpapiere | 937,8 | 1.558,4 | 186,7 | - | - | 2.309,5 | 937,8 |
| Beteiligungen | 40,1 | 1,9 | - | 1,9 | 0,0 | 40,1 | 38,2 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | - | 5,3 | - | - | - | 5,3 | - |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 7,0 | 25,6 | 0,1 | - | - | 32,5 | 7,0 |
| Leasinggegenstände | 3.296,5 | 657,4 | 871,7 | 851,5 | 343,3 | 2.230,7 | 2.466,1 |

7.4 Eigenkapitalausstattung

Aktienkapital

Die Höhe des begebenen und voll eingezahlten Aktienkapitals der IKB AG ist seit dem Geschäftsjahr 1994/1995 unverändert und betrug zum Datum dieses Prospekts EUR 225.280.000. Das Aktienkapital ist in 88.000.000 nennwertlose Stückaktien aufgeteilt; jede von ihnen gewährt ein Stimmrecht. Der größte (indirekte) Aktionär der IKB AG ist die KfW (vgl. nachstehend "Hauptaktionäre").

Die Aktien der IKB AG sind zum Handel und zur amtlichen Notierung an den Börsen in Berlin/Bremen, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg und München und über das Handelssystem XETRA sowie im Freiverkehr der Börsen von Hannover und Stuttgart zugelassen.

Regulatorisches Kapital

Die regulatorische Kapitalbindung der einzelnen Geschäftsfelder wird auf Basis des von diesen nach den derzeit gültigen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen gebundenen Kern- und Ergänzungskapitals ermittelt. Im Rahmen der Steuerung des regulatorischen Kapitals auf Gesamtbankebene orientiert sich der IKB Konzern an zwei Kenngrößen: Kernkapitalquote (Verhältnis aus Kernkapital zu den Risikopositionen) und Gesamtkennziffer (Verhältnis aus Eigenmitteln zu den Risikopositionen).

Regulatorisches Kapital

| | 31.3.2006 in Mio. € | 31.3.2005 in Mio. € | Veränderung | |
|-----------------------------|------------------------|------------------------|---------------|-------------|
| | | | in Mio. € | in Mio. € |
| Risikoaktiva | 30.634 | 29.003 | +1.631 | +5,6 |
| Marktrisikoäquivalent | 463 | 325 | +138 | +42,5 |
| Risikoposition | 31.097 | 29.328 | +1.769 | +6,0 |
| Kernkapital (Tier I) | 2.386 | 2.338 | +48 | +2,1 |
| Ergänzungskapital (Tier II) | 1.757 | 1.490 | +267 | +17,9 |
| Eigenmittel | 4.143 | 3.828 | +315 | +8,2 |
| Kernkapitalquote in % | 7,7 | 8,0 | -0,3 | |
| Gesamtkennziffer in % | 13,3 | 13,1 | +0,2 | |

7.5 Organisationsstruktur

Kooperationen

Zusammen mit der KfW Bankengruppe hat der IKB Konzern zum 31. März 2006 ein gemeinsames Finanzierungsvolumen von EUR 0,9 Mrd. realisiert, das etwa zu gleichen Teilen den beiden Partnern zugerechnet werden kann. Insbesondere in den Gebieten Unternehmensfinanzierung und strukturierte Finanzierung waren beide Partner in einer Reihe von gemeinsamen Finanzierungsprojekten tätig.

Die Kooperation mit der KfW hat sich auch auf dem Gebiet des Immobilienleasings positiv entwickelt. Die KfW erwarb über die KfW IPEX-Bank zu Beginn des Jahres 2005 eine 50%-ige Beteiligung an der Gesellschaft, die bisher unter dem Namen IKB Immobilien Leasing GmbH bekannt war und heute unter dem Namen Movesta Lease and Finance GmbH tätig ist. Im Laufe ihres ersten Jahres konnte Movesta ihr Geschäft erheblich ausweiten, insbesondere durch die Strukturierung von Finanzierungen im Bereich des Großmobilenleasing-Geschäftes.

Der IKB Konzern hat ebenfalls die Zusammenarbeit mit dem Bankhaus Sal. Oppenheim jr.Cie.KGaA, einer deutschen Privatbank, intensiviert. Durch diese Verbindung ist der IKB Konzern in der Lage, seinen Kunden all jene Finanzierungsinstrumente anzubieten, die sowohl den Unternehmer als auch das Unternehmen im Fokus haben. Entsprechend reicht die Angebotspalette vom Asset Management über die Lösung der Nachfolgeproblematik bis hin zur Strukturierung von M&A-Transaktionen.

Die Kooperation mit dem französischen Partner des IKB Konzerns, der Natexis Banques Populaires, hat sich ebenfalls weiter entwickelt. Schwerpunkte in dem Geschäftsjahr 2005/2006 waren die Refinanzierung und ABS-Transaktionen.

Filialen und Tochtergesellschaften

Das Geschäft des IKB Konzerns wird hauptsächlich in Deutschland getätigt, es umfasst jedoch auch Auslandsaktivitäten. Neben ihren Geschäftsaktivitäten in Düsseldorf unterhält die IKB AG Filialen in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, München und in Stuttgart. Des Weiteren unterhält die IKB Filialen in Luxemburg, London, Paris, Madrid und Mailand (die beiden letztgenannten seit April 2006).

Die IKB AG hat Tochtergesellschaften in Luxemburg (IKB International S.A.) und in New York (IKB Capital Corporation) sowie Finanzierungsgesellschaften in Delaware, Paris und Amsterdam (IKB Funding LLC I und IKB Funding LLC II, IKB FINANCIERE FRANCE S.A. und IKB FINANCE B.V.).

Über die IKB International S.A., Luxemburg, bietet die IKB AG den Kunden maßgeschneiderte Derivateprodukte an.

Über ihr Tochterunternehmen IKB Private Equity GmbH, Düsseldorf, bietet die IKB Mezzanine-Kapital und Direktkapital für etablierte mittlere und kleinere Unternehmen an, für letztere in der Regel in Zusammenarbeit mit der KfW. Des Weiteren bietet IKB Private Equity GmbH die Finanzierung innovativer Technologieorientierter Gesellschaften, insbesondere in den Bereichen Biotechnologie, Telekommunikation und Datenverarbeitung. Schwerpunkt der Tätigkeit der IKB Private Equity GmbH bildete im Geschäftsjahr 2005/2006 die equiNotes-Transaktion, eine Verbriefung von Genussrechten.

Im Dezember 2006 schloss die IKB Capital Corporation, New York, eine cash-basierte Verbriefungstransaktion von Akquisitionsfinanzierungen ab. Das Collateral Management für das Portfolio dieser Verbriefung erfolgt durch die IKB Capital Corporation, New York.

Weitere konsolidierte Tochtergesellschaften der IKB AG sind die IKB Data GmbH, Düsseldorf, IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, IKB Facility-Management GmbH, Düsseldorf, AIVG Allgemeine Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, IKB Projektentwicklungsverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf und die IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Düsseldorf.

Die Movesta Lease and Finance GmbH, Düsseldorf (zu 50% im Eigentum des IKB Konzerns) erbringt Dienstleistungen im Bereich des Grundstücks-Leasing und der strukturierten Finanzierung durch Zweckgesellschaften (SPVs).

Daneben gehören zu den Konzerngesellschaften der IKB AG auch die IKB Leasing GmbH, Hamburg, IKB Leasing Berlin GmbH, Erkner, und die IKB Autoleasing GmbH, Hamburg, die sich alle auf Geräte- und Maschinenleasing spezialisiert haben mit Schwerpunkt auf Druckmaschinen, Werkzeugmaschinen, Spritzgussmaschinen, EDV-Systemen, gewerblichen LKWs, Gabelstaplern und PKWs. Die Geschäftstätigkeit der IKB Leasing-Gruppe umfasst auch Geschäfte in Österreich, Frankreich und Osteuropa.

Weitere Konzerntochtergesellschaften der IKB AG umfassen die IKB Immobilien Management GmbH, Düsseldorf, IKB Grundstücks GmbH, Düsseldorf, IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Uerdinger Strasse KG, Düsseldorf, IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Wilhelm-Bötzkes-Strasse KG, Düsseldorf, IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Hamburg KG, Düsseldorf, IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Degerloch KG, Düsseldorf, IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Holzhausen KG, Düsseldorf, ICCO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, ICCO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf, ISOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, ISOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf, IMAS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, ISTOS Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, ISTOS Erste Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf.

Nach deutschem Recht und allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen bezieht die IKB AG eine Reihe ihrer Tochterunternehmen nicht mit in den Konzernabschluss ein.

7.6 Trendinformationen

Seit 31. März 2006, dem Datum des jüngsten geprüften Jahresabschlusses des IKB Konzerns, gab es keine nachteilige Veränderung der Geschäftsaussichten oder in der Geschäfts- oder Ergebnissituation mit wesentlicher Bedeutung in Bezug auf die Genussscheine.

Des Weiteren sind keine Trends, Unwägbarkeiten, Forderungen, Verpflichtungen oder Ereignisse bekannt, die sich nach vernünftigem Ermessen wesentlich auf die Aussichten des IKB Konzerns für das laufende Geschäftsjahr auswirken könnten.

7.7 Verwaltungs-, Geschäftsführungs-, und Aufsichtsorgane

7.7.1 Vorstand und Aufsichtsrat

Wie alle deutschen Aktiengesellschaften hat die IKB AG eine zweigliedrige Führungsebene. Der Vorstand ist für die Leitung und Geschäftsführung der IKB AG verantwortlich und vertritt die IKB AG gegenüber Dritten. Der Aufsichtsrat ernennt und entlässt die Mitglieder des Vorstandes und beaufsichtigt die Aktivitäten des Vorstandes. Obwohl der Aufsichtsrat keine Entscheidungen in Bezug auf die Geschäftsführung treffen darf, sieht die Satzung der IKB AG für bestimmte Maßnahmen des Vorstandes die Zustimmung des Aufsichtsrates vor.

Gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes muss der Aufsichtsrat der IKB AG zu zwei Dritteln aus von den Aktionären gewählten Vertretern und zu einem Drittel aus von den Arbeitnehmern gewählten Vertretern bestehen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt, eine Wiederwahl ist möglich. Die Aufsichtsratsmitglieder wählen den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender). Der Aufsichtsratsvorsitzende, der in der Regel ein Vertreter der Aktionäre ist, hat bei Stimmengleichheit die entscheidende Stimme.

Derzeit setzen sich Aufsichtsrat und Vorstand der IKB AG wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat

Dr. h.c. Ulrich Hartmann
Düsseldorf
Aufsichtsratsvorsitzender E.ON AG
E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf
Aufsichtsratsvorsitzender
derzeitiges Mandat endet am 30.8.2007

Dr. Alexander v. Tippelskirch
Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkes-Straße 1
40474 Düsseldorf
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
derzeitiges Mandat endet am 30.8.2007

Dr. Jürgen Behrend
Lippstadt
Geschäftsführender persönlich haftender Gesellschafter von
Hella KGaA Hueck & Co.
Rixbecker Straße 75
59552 Lippstadt
derzeitiges Mandat endet am 30.8.2007

Jörg Asmussen
Berlin
Ministerialdirektor im Bundesfinanzministerium
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin
derzeitiges Mandat endet zur Hauptversammlung 2009

Dr. Ing. E.h. Eberhard Reuther
Hamburg
Aufsichtsratsvorsitzender der Körber Aktiengesellschaft
Nagelsweg 33 - 35
20097 Hamburg
derzeitiges Mandat endet zur Hauptversammlung 2009

Dr. Michael Rogowski
Heidenheim
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und des
Aufsichtsrates der Voith AG
St. Pöltener Straße 43
89522 Heidenheim

Derzeitiges Mandat endet am 28.8.2008

Dieter Ammer
Hamburg
Vorstandsvorsitzender der
Tchibo Holding AG
Überseering 18
22297 Hamburg
derzeitiges Mandat endet am 30.8.2007

Detlef Leinberger (ab 31.08.2006)
Frankfurt am Main
Mitglied des Vorstands der KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
derzeitiges Mandat endet am 28.8.2008

Hermann Franzen
Düsseldorf
Persönlich haftender Gesellschafter der
Porzellanhaus Franzen KG
Königsallee 42
40212 Düsseldorf
derzeitiges Mandat endet zur Hauptversammlung 2009

Roland Oetker, Rechtsanwalt
Düsseldorf
Geschäftsführender Gesellschafter der
ROI Verwaltungsgesellschaft mbH
Königsallee 20
40212 Düsseldorf
derzeitiges Mandat endet am 28.8.2008

Randolf Rodenstock
München
Geschäftsführender Gesellschafter der
Optische Werke G. Rodenstock KG
Isartalstraße 43
80469 München
derzeitiges Mandat endet zur Hauptversammlung 2009

Dr.-Ing. Mathias Kammüller
Ditzingen
Sprecher der Geschäftsführung der
TRUMPF Werkzeugmaschinen GmbH + Co. KG
Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
derzeitiges Mandat endet am 30.8.2007

Dr. Jens Baganz
Düsseldorf
Staatssekretär im Ministerium für
Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstrasse 4
40213 Düsseldorf
derzeitiges Mandat endet am 28.8.2008

Dr. Martin Viessmann
 Allendorf (Eder)
 Vorsitzender der Geschäftsführung
 Viessmann Werke GmbH & Co. KG
 Viessmannstrasse 1
 35107 Allendorf (Eder)
 derzeitiges Mandat endet am 28.8.2008

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

Wolfgang Bouché
 Düsseldorf
 IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft
 Wilhelm-Bötzkes-Straße 1
 40474 Düsseldorf
 derzeitiges Mandat endet zur Hauptversammlung 2009

Andreas Wittmann
 München
 IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft
 Seidlstraße 27
 80335 München
 derzeitiges Mandat endet am 28.8.2008

Rita Röbel
 Leipzig
 IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft
 Käthe-Kollwitz-Straße 84
 04109 Leipzig
 derzeitiges Mandat endet am 28.8.2008

Jürgen Metzger
 Hamburg
 IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft
 Heidenkampsweg 79
 20097 Hamburg
 derzeitiges Mandat endet am 30.8.2007

Ulrich Wernecke
 Düsseldorf
 IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft
 Wilhelm-Bötzkes-Straße 1
 40474 Düsseldorf
 derzeitiges Mandat endet am 30.8.2007

Dr. Carola Steingräber
 Berlin
 IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft
 Markgrafenstraße 47
 10117 Berlin
 derzeitiges Mandat endet zur Hauptversammlung 2009

Jochen Schametat
 Düsseldorf
 IKB Data GmbH
 Wilhelm-Bötzkes-Straße 1
 40474 Düsseldorf
 derzeitiges Mandat endet zur Hauptversammlung 2009

Die Geschäftsanschrift der Aufsichtsratsmitglieder ist jeweils die bei dem betreffenden Aufsichtsratsmitglied angegebene Adresse.

Vorstand

| | ernannt am: | derzeitige Amtsperiode endet am: |
|--------------------------------|--------------------|---|
| Frank Braunsfeld | 1. März 2007 | 28. Februar 2010 |
| Dr. Volker Doberanzke | 1. Juni 2006 | 31. Mai 2009 |
| Dr. Markus Guthoff | 1. April 2001 | 31. März 2012 |
| Claus Momburg | 12. November 1997 | 11. November 2010 |
| Stefan Ortseifen, Vorsitzender | 1. November 1994 | 31. Oktober 2012 |

Die Geschäftsanschrift für alle Vorstandsmitglieder ist die Geschäftsanschrift der IKB AG.

Verwandschaftliche Beziehungen der Organmitglieder untereinander, Schuldsprüche in Bezug auf betrügerische Straftaten während der letzten 5 Jahre, Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationen in Bezug

auf Organmitglieder während der letzten 5 Jahre, öffentliche Anschuldigungen und/oder Sanktionen in Bezug auf Organmitglieder von Seiten der gesetzlichen Behörden oder Regulierungsbehörden (einschließlich Berufsverbände) und Informationen darüber, dass Organmitglieder während der letzten 5 Jahre von einem Gericht für die Tätigkeit als untauglich angesehen wurden, sind nicht bekannt. Kenntnisse über potentielle Interessenkonflikte der Organmitglieder liegen nicht vor.

7.7.1.1 Bezüge und Vergünstigungen

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex fixe und variable Bestandteile unter Einbeziehung der Konzernbezüge. Kriterien für die Höhe der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Bei der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird im Einklang mit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des IKB Konzerns Rechnung getragen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben einer festen auch zwei variable, erfolgsorientierte Vergütungskomponenten. Die kurzfristige Komponente ist dividendenabhängig und die langfristige richtet sich nach dem Dreijahresdurchschnitt des Konzernüberschusses je Aktie.

Bezüge und Kredite der Organe

| Bezüge | 2005/2006 in 1.000 € |
|---|-------------------------|
| Bezüge des Vorstands | |
| Sprecher des Vorstands | |
| Festbezüge | 571 |
| Variable Bezüge | 900 |
| | <hr/> 1.471 |
| Weitere Mitglieder des Vorstands | |
| Festbezüge | 1.797 |
| Variable Bezüge | 2.800 |
| | <hr/> 4.597 |
| Summe Vorstand | 6.068 |
| <i>(2004/2005)</i> | <i>(5.877)</i> |
| Bezüge des Aufsichtsrats | |
| Aufsichtsrats-Vorsitzender | |
| Festbezüge | 55 |
| Variable Bezüge | 61 |
| | <hr/> 116 |
| Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats | |
| Festbezüge | 455 |
| Variable Bezüge | 510 |
| | <hr/> 965 |
| Reisekosten/Umsatzsteuer Aufsichtsrat insgesamt | 166 |
| Summe Aufsichtsrat | 1.247 |
| <i>(2004/2005)</i> | <i>(1.064)</i> |
| Mitglieder des Beraterkreises (inkl. Umsatzsteuer) | 390 |
| <i>(2004/2005)</i> | <i>(344)</i> |
| Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene | 2.871 |
| <i>(2004/2005)</i> | <i>(3.279)</i> |

Per 31. März 2006 sind im IKB Konzern insgesamt Rückstellungen in Höhe von EUR 227.400.000 für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet worden.

7.7.1.2 Praktiken der Geschäftsführung

Die Vorstände der IKB AG und der Aufsichtsrat haben die jährliche Entsprechungserklärung nach § 161 Aktiengesetz (Corporate Governance Kodex) abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der IKB AG (www.ikb.de) zugänglich gemacht.

Sowohl in den Dienstverträgen zwischen den Mitgliedern des Vorstandes und der IKB AG als auch in den Dienstverträgen zwischen Mitgliedern der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften der IKB AG und der betreffenden Tochtergesellschaft sind Vergünstigungen für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses vereinbart. Alle Vergünstigungen im Rahmen dieser Dienstverhältnisse, die infolge der Beendigung durch Zeitablauf zu leisten sind, sind in den gebildeten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen des IKB Konzerns berücksichtigt.

Dienstverträge zwischen Mitgliedern von Aufsichtsorganen und der IKB AG oder ihren Tochtergesellschaften, die bei Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses Vergünstigungen vorsehen, bestehen nicht.

7.7.2 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der IKB AG findet einmal pro Jahr statt. Die ordentliche Hauptversammlung der IKB AG wird innerhalb der ersten sechs Monate nach jedem Geschäftsjahresende abgehalten. Innerhalb der geltenden Fristen registrierte Aktionäre sind zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt.

7.7.3 Beraterkreis

Darüber hinaus wurde bei der IKB AG ein Beraterkreis eingerichtet, dessen Mitglieder vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ernannt wurden und der zur geschäftlichen Beratung und engeren Fühlungnahme mit Kreisen der gewerblichen Wirtschaft dient. Der Beraterkreis hat die Aufgabe, die Bank in allen wirtschaftlichen Fragen und Themen von grundsätzlicher Bedeutung zu beraten. Er übt keine Kontrollfunktion aus.

7.7.4 Interessenkonflikte

Es bestehen keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates, des Vorstandes und des Beraterkreises der IKB AG auf der einen und der IKB AG auf der anderen Seite.

7.7.5 Beschäftigte

Am 28. Februar 2007 waren 1.833 Mitarbeiter/innen im IKB Konzern beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden 9.910 Stückaktien der IKB AG an Mitarbeiter der IKB AG zu einem Vorzugspreis weiterveräußert. Im gleichen Zeitraum wurden 4.136 Stückaktien zu gleichen Konditionen von Mitarbeitern/innen des IKB Konzerns erworben.

7.8 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien

Hauptaktionäre

Mit einem Anteil von 37,8% an der IKB AG (Stand: 31. März 2006) ist die KfW Beteiligungsholding GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der KfW, der größte Aktionär der IKB AG. Ein anderer großer Aktionär mit einem Anteil von 11,8% an der IKB AG (Stand: 31. März 2006) ist die Stiftung zur Förderung der Forschung für die gewerbliche Wirtschaft. Die übrigen Aktien befinden sich im Besitz von institutionellen und privaten Anlegern.

Geschäfte mit verbundenen Parteien - Abhängigkeitsbericht

Zum 31. März 2006 hielt die deutsche Bundesregierung 80% der Anteile der KfW. Bei den letzten beiden Jahreshauptversammlungen der IKB AG war die KfW mit Stimmrechten von über 50% anwesend und die deutsche Bundesregierung hat einen erheblichen Einfluss auf die Zusammensetzung des Verwaltungsrates der KfW. Aus diesem Grund gilt die IKB AG gemäß deutschem Gesellschaftsrecht als von der deutschen Bundesregierung abhängiges Unternehmen.

Die IKB AG hat gemäß § 312 des Aktiengesetzes (*AktG*) einen Abhängigkeitsbericht für das geprüfte Geschäftsjahr erstellt. Die Schlussfolgerung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht besagt: "Die IKB AG erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung lagen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden."

7.9 Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IKB AG

7.9.1 Historische Finanzinformationen

Die konsolidierten Geschäftsjahresabschlüsse des IKB Konzerns, jeweils endend am 31. März der Jahre 2004, 2005 und 2006 einschließlich der Bestätigungsvermerke der Wirtschaftsprüfer, sind Teil der Jahresberichte 2003/2004, 2004/2005 bzw. 2005/2006 der IKB AG; diese sowie der konsolidierte ungeprüfte Quartalsabschluss per 30. Juni 2006 im Zwischenbericht 1. Quartal 2006/2007 und der konsolidierte ungeprüfte 6-Monatsbericht 2006/2007 per 30. September 2006 sind Bestandteil dieses Prospekts und finden sich in den entsprechenden Anhängen.

7.9.2 Geschäftsjahresabschlüsse

Ausgewählte Daten des IKB Konzerns

Die nachfolgende Tabelle zeigt ausgewählte Bilanz-Daten des IKB Konzerns per 31. Dezember 2006, 30. September 2006, 30. Juni 2006, 31. März 2006 und 31. März 2005 auf IFRS-Basis sowie per 31. März 2004 auf HGB-Basis:

| | 31. Dez. 2006 | 30. Sept. 2006 | 30. Juni 2006 | 31. März 2006 | 31. März 2005 ¹⁾ | 31. März 2004 ²⁾ |
|---|------------------|-------------------|------------------|------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € |
| Forderungen | | | | | | |
| an Kreditinstitute | 2.470 | 3.615 | 3.005 | 2.197 | 1.381 | 1.238 |
| Forderungen an Kunden | 30.008 | 29.050 | 28.886 | 28.018 | 26.628 | 24.116 |
| Handelsaktiva | 1.407 | 678 | 558 | 558 | 766 | - |
| Finanzanlagen | 15.038 | 14.498 | 14.595 | 14.152 | 10.757 | 8.391 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 13.741 | 14.750 | 15.830 | 14.061 | 12.170 | 15.112 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 3.327 | 3.414 | 3.170 | 2.546 | 1.982 | 2.228 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 25.546 | 24.123 | 21.472 | 21.719 | 18.861 | 14.734 |
| Handelsspassiva | 965 | 924 | 1.054 | 953 | 1.101 | - |
| Nachrangkapital | 2.876 | 2.899 | 2.793 | 2.910 | 2.834 | 1.604 |
| Eigenkapital | 1.358 | 1.335 | 1.341 | 1.355 | 1.310 | 2.034 |
| Bilanzsumme | 49.122 | 48.730 | 47.045 | 44.788 | 39.503 | 36.956 |

¹⁾ Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit mit der Konzernbilanz 31. März 2006 wurden die Vorjahresvergleichszahlen zum 31. März 2005 um die Effekte aus der Erstanwendung von IAS 32 und IAS 39 ergänzt.

²⁾ Die Daten für das Geschäftsjahr 2003/2004 per 31.03.2004 wurden auf HGB-Basis erstellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung des IKB-Konzerns per 31. Dezember, 30. September, 30. Juni und 31. März jeweils der Jahre 2005 und 2006 auf IFRS-Basis sowie per 31. März 2004 auf HGB-Basis:

| | 31. Dez. 2006 | 31. Dez. 2005 | 30. Sept. 2006 | 30. Sept. 2005 | 30. Juni 2006 | 30. Juni 2005 | 31. März 2006 | 31. März 2005 ¹⁾ | 31. März 2004 ²⁾ |
|--|------------------|------------------|-------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € | in Mio. € |
| Zinsüberschuss | 468 | 409 | 305 | 270 | 143 | 123 | 557 | 522 | 525 |
| Risikoversorge im Kreditgeschäft | 192 | 221 | 139 | 154 | 46 | 74 | 319 | 314 | 212 ³⁾ |
| Provisions- überschuss | 87 | 66 | 56 | 37 | 25 | 20 | 91 | 84 | 85 |
| Fair-Value- Ergebnis | 62 | 56 | 56 | 54 | -6 | 32 | 8 | 0 | 0 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 7 | 11 | 8 | 6 | 6 | 8 | 45 | 136 | 3 ⁴⁾ |
| Verwaltungs- aufwendungen | 222 | 194 | 143 | 128 | 66 | 61 | 269 | 236 | 232 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -4 | -2 | -6 | 0 | -2 | -3 | 120 | 9 | 11 |
| Operatives Ergebnis | 205 | 125 | 139 | 85 | 54 | 47 | 233 | 201 | 181 |
| Konzern- jahresüberschuss | 132 | 82 | 90 | 55 | 35 | 31 | 168 | 155 | 105 |

¹⁾ Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004/2005 wurde ohne Anwendung von IAS 32 und IAS 39 erstellt.

²⁾ Die Vergleichszahlen basieren auf dem HGB-Abschluss per 31. März 2004.

³⁾ 31. März 2004 HGB Risikoversorgesaldo

⁴⁾ 31. März 2004 HGB Nettoergebnis aus Finanzgeschäften

In den Geschäftsjahren 2005/2006, 2004/2005 und 2003/2004 hat es bei den Aktiva und Passiva Brutto-Veränderungen im üblichen Rahmen gegeben.

Das Fair-Value-Ergebnis (Q1 2005/06 zu 2006/07) unterliegt aufgrund der vorgeschriebenen Bewertungen zu aktuellen Marktwerten Schwankungen und setzt sich wie folgt zusammen:

Handelsergebnis -28 Mio (Vorperiode 68 Mio.), Ergebnis aus der Anwendung der Fair-Value-Option und der Amortisation aus gebildeten Sicherungsbeziehungen 22 Mio. (-36 Mio.).

Das betriebliche Ergebnis enthält am 31. März 2006 im Wesentlichen den Gewinn aus dem Verkauf von Grundstücken/Gebäuden.

7.9.3 Konzern-Kapitalflussrechnungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Auszug der Kapitalflussrechnungen aus dem ungeprüften 9-Monatsbericht 2006/2007 und reflektiert Daten für den am 1.4. beginnenden und am 31.12. endenden Zeitraum der Jahre 2006 und 2005 auf IFRS-Basis.

| | 2006 in Mio. € | 2005 in Mio. € | Veränderung in % |
|--|-------------------|-------------------|---------------------|
| Zahlungsmittelbestand zum 1.4. | 48 | 34 | 41,2 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 825 | 2.454 | -66,4 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -764 | -2.459 | -68,9 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -82 | -11 | >100,0 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | - | - | - |
| Zahlungsmittelbestand zum 31.12. | 27 | 18 | 50 |

Die Veränderung beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (2006 gegenüber 2005) resultiert im weiteren Sinne aus dem Zugang/Abgang beim Genussrechtskapital.

Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Auszug der Kapitalflussrechnungen aus dem ungeprüften 6-Monatsbericht 2006/2007 und reflektiert Daten für den am 1.4. beginnenden und am 30.9. endenden Zeitraum der Jahre 2006 und 2005 auf IFRS-Basis.

| | 2006 in Mio. € | 2005 in Mio. € | Veränderung in % |
|--|-------------------|-------------------|---------------------|
| Zahlungsmittelbestand zum 1.4. | 48 | 34 | 41,2 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 354 | 886 | -60,0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -222 | -885 | -74,9 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -84 | -7 | >100,0 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | - | - | - |
| Zahlungsmittelbestand zum 30.9. | 96 | 28 | >100,0 |

Die Veränderung beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (2006 gegenüber 2005) resultiert im weiteren Sinne aus dem Zugang/Abgang beim Genussrechtskapital.

Nachstehende Tabelle zeigt einen Auszug der Kapitalflussrechnungen aus dem ungeprüften Zwischenbericht für das 1. Quartal 2006/2007 und reflektiert Daten für den am 1.4. beginnenden und am 30.6. endenden Zeitraum der Jahre 2006 und 2005 auf IFRS-Basis.

| | 2006 in Mio. € | 2005 in Mio. € | Veränderung in % |
|--|-------------------|-------------------|---------------------|
| Zahlungsmittelbestand zum 1.4. | 48 | 34 | 41,0 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 468 | 681 | -31,0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -357 | -504 | -29,0 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -99 | -176 | -44 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | - | - | - |
| Zahlungsmittelbestand zum 30.6. | 60 | 35 | 71 |

Nachstehende Tabelle zeigt einen Auszug der Kapitalflussrechnungen aus dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2005/2006 auf IFRS-Basis.

| | GJ 2005/2006 in Mio. € |
|--|---------------------------|
| Zahlungsmittelbestand zum 1.4. | 34 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 3.440 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -3.453 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 27 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | - |
| Zahlungsmittelbestand zum 31.3. | 48 |

Nachstehende Tabelle zeigt einen Auszug der Kapitalflussrechnungen aus dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2004/2005. Die Angaben basieren auf den publizierten HGB-basierten Abschlüssen per 31. März 2005 und per 31. März 2004.

| | GJ 2004/2005 in Mio. € | GJ 2003/2004 in Mio. € |
|--|---------------------------|---------------------------|
| Zahlungsmittelbestand zum 1.4. | 34 | 27,0 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | -413 | -398,0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | 104 | -72,0 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 308 | 477 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | - | - |
| Zahlungsmittelbestand zum 31.3. | 33 | 34 |

Die Schwankungen beim Cashflow aus Investitionstätigkeit basieren auf Effekten aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Bei den übrigen Veränderungen im Rahmen der Angaben zu den Konzern- und Kapitalflussrechnungen handelt es sich um Schwankungen im üblichen Rahmen.

7.9.4 Eigenkapitalentwicklung des IKB-Konzerns

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Eigenkapitalveränderungen aus dem ungeprüften 9-Monatsbericht 2006/2007 und reflektiert Daten für den am 1.4. beginnenden und am 31.12. endenden Zeitraum des Jahres 2006 auf IFRS-Basis.

| 2006/07 Mio. € | Anfangs- bestand z. 1.4. 2006 | Ausgabe/ Rückgabe von Anteilen | Gezahlte Divi- denden | Änderungen d. Konsoli- dierungs- kreises | Jahres- über- schuss | Fremd- währungs- ergebnis | Änderung der Neu- bewertungs- rücklage | End- bestand z. 31.12. 2006 |
|--|--|---|-----------------------------|---|----------------------------|---------------------------------|---|--------------------------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 225,3 | | | | | | | 225,3 |
| Kapitalrücklage | 568,2 | 0,2 | | | | | | 568,4 |
| Eigene Aktien | - | -1,7 | | | | | | -1,7 |
| Gewinnrücklagen | 356,5 | | | 0,8 | | | | 357,3 |
| Gesetzliche Rücklage | 2,4 | | | | | | | 2,4 |
| Andere Gewinnrücklagen | 354,1 | | | 0,8 | | | | 354,9 |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | -7,5 | | | | | -4,3 | | -11,8 |
| Neubewertungsrücklage | 137,0 | | | | | | -48,5 | 88,5 |
| Anteile in Fremdbesitz | 0,2 | | | | 0,1 | | -0,2 | 0,1 |
| Konzernbilanzgewinn | 74,8 | | -74,8 | | 132,1 | | | 132,1 |

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Eigenkapitalveränderungen aus dem ungeprüften 6-Monatsbericht 2006/2007 und reflektiert Daten für den am 1.4. beginnenden und am 30.9. endenden Zeitraum des Jahres 2006 auf IFRS-Basis.

| 2006/07 Mio. € | Anfangs- bestand z. 1.4. 2006 | Ausgabe/ Rückgabe von Anteilen | Gezahlte Divi- denden | Änderungen d. Konsoli- dierungs- kreises | Jahres- über- schuss | Fremd- währungs- ergebnis | Änderung der Neu- bewertungs- rücklage | End- bestand z. 30.09. 2006 |
|--|--|---|-----------------------------|---|----------------------------|---------------------------------|---|--------------------------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 225,3 | | | | | | | 225,3 |
| Kapitalrücklage | 568,2 | 0,0 | | | | | | 568,2 |
| Eigene Aktien | - | -2,4 | | | | | | -2,4 |
| Gewinnrücklagen | 356,5 | | | 0,4 | | | | 356,9 |
| Gesetzliche Rücklage | 2,4 | | | | | | | 2,4 |
| Andere Gewinnrücklagen | 354,1 | | | 0,4 | | | | 354,5 |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | -7,5 | - | - | - | - | -2,9 | | -10,4 |
| Neubewertungsrücklage | 137,0 | | | | | | -28,8 | 108,2 |
| Anteile in Fremdbesitz | 0,2 | | | | 0,1 | | -0,2 | 0,1 |
| Konzernbilanzgewinn | 74,8 | | -74,8 | | 89,5 | | | 89,5 |

Die nachstehende Tabelle zeigt die Eigenkapitalveränderung aus dem ungeprüften Zwischenbericht für das 1. Quartal 2006/2007 und reflektiert Daten für den am 1.4. beginnenden und am 30.6. endenden Zeitraum des Jahres 2006 auf IFRS-Basis.

| 2006/07 Mio. € | Anfangs- bestand z. 1.4. 2006 | Ausgabe/ Rückgabe von Anteilen | Gezahlte Dividen- den | Änderungen d. Konsoli- dierungs- kreises | Übrige Veränderungen | | Änderung der Neu- bewertungs- rücklage | End- bestand z. 30.06. 2006 |
|------------------------------------|--|---|-----------------------------|---|----------------------------|---------------------------------|---|--------------------------------------|
| | | | | | Jahres- über- schuss | Fremd- währungs- ergebnis | | |
| Gezeichnetes Kapital | 225,3 | | | | | | | 225,3 |
| Kapitalrücklage | 568,2 | 0,0 | | | | | | 568,2 |
| Eigene Aktien | - | -4,8 | | | | | | -4,8 |
| Gewinnrücklagen | 356,5 | | | | | | | 356,5 |
| Gesetzliche Rücklage | 2,4 | | | | | | | 2,4 |
| Andere Gewinnrücklagen | 354,1 | | | | | | | 354,1 |
| Rücklage für Währungsumrechnung | -7,5 | | | | | -2,8 | | -10,3 |
| Neubewertungsrücklage | 137,0 | | | | | | -41,3 | 95,7 |
| Anteile in Fremdbesitz | 0,2 | | | | | | -0,2 | 0,0 |
| Konzernbilanzgewinn | 74,8 | | | | 35,1 | | | 109,9 |

Die nachstehende Tabelle zeigt die Eigenkapitalveränderung aus dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2005/2006 auf IFRS-Basis.

| 2005/06 Mio. € | Anfangs- bestand z. 31.3. 2005 | Ausgabe/ Rückgabe von Anteilen | Gezahlte Dividen- den | Änderungen d. Konsoli- dierungs- kreises | Übrige Veränderungen | | Änderung der Neu- bewertungs- rücklage | End- bestand z. 31.03. 2006 |
|------------------------------------|---|---|-----------------------------|---|----------------------------|---------------------------------|---|--------------------------------------|
| | | | | | Jahres- über- schuss | Fremd- währungs- ergebnis | | |
| Gezeichnetes Kapital | 225,3 | | | | | | | 225,3 |
| Kapitalrücklage | 567,4 | 0,2 | | | | | | 567,6 |
| Gewinnrücklagen | 462,3 | | | -1,7 | 93,2 | | | 553,8 |
| Gesetzliche Rücklage | 2,4 | | | | | | | 2,4 |
| Andere Gewinnrücklagen | 459,9 | | | -1,7 | 93,2 | | | 551,4 |
| Rücklage für Währungsumrechnung | -11,0 | | | | | 3,5 | | -7,5 |
| Neubewertungsrücklage | 0,0 | | | | | | -54,6 | -54,6 |
| Anteile in Fremdbesitz | 0,2 | | | | 0,0 | | | 0,2 |
| Konzernbilanzgewinn | 70,4 | | -70,4 | | 74,8 | | | 74,8 |

Die nachstehende Tabelle zeigt die Eigenkapitalveränderung aus dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2004/2005 auf IFRS-Basis.

| 2004/05 Mio. € | Anfangs- bestand z. 1.4. 2004 | Ausgabe/ Rückgabe von Anteilen | Gezahlte Dividen- den | Änderungen d. Konsoli- dierungs- kreises | Übrige Veränderungen | | Änderung aufgrund neuer Bilanzie- rungsregeln | End- bestand z. 31.03. 2005 |
|--------------------------------------|--|---|-----------------------------|---|----------------------------|---------------------------------|---|--------------------------------------|
| | | | | | Jahres- über- schuss | Fremd- währungs- ergebnis | | |
| Gezeichnetes Kapital | 225,3 | | | | | | | 225,3 |
| Stille Einlagen/ preferred shares | 820,0 | | | | | | -820,0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 567,4 | | | | | | 0,0 | 567,4 |
| Gewinnrücklage | 503,1 | | | -5,1 | 84,7 | | -120,4 | 462,3 |
| Gesetzliche Rücklage | 2,4 | | | | | | | 2,4 |
| Andere Gewinnrücklagen | 500,7 | | | -5,1 | 84,7 | | -120,4 | 459,9 |
| Rücklage für Währungsumrechnung | -9,0 | | | | | -2,0 | | -11,0 |
| Neubewertungsrücklage | 0,0 | | | | | | 0,0 | 0,0 |
| Anteile in Fremdbesitz | 0,5 | | | | | -0,3 | | 0,2 |
| Konzernbilanzgewinn | 70,4 | | -70,4 | | 70,4 | | | 70,4 |

Die nachstehende Tabelle zeigt die Eigenkapitalveränderung aus dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2003/2004. Die Angaben basieren auf dem HGB-basierten Abschluss per 31. März 2004.

| 2003/04 Mio. € | Anfangs- bestand z. 01.04. 2003 | Ausgabe/ Rückgabe von Anteilen | Gezahlte Dividen- den | Änderungen d. Konsoli- dierungs- kreises | Übrige Veränderungen | | Änderung aufgrund neuer Bilanzie- rungsregeln | End- bestand z. 31.03. 2004 |
|--------------------------------------|--|---|-----------------------------|---|----------------------------|---------------------------------|---|--------------------------------------|
| | | | | | Jahres- über- schuss | Fremd- währungs- ergebnis | | |
| Gezeichnetes Kapital | 225,3 | | | | | | | 225,3 |
| Stille Einlagen/ preferred shares | 620,0 | 200,0 | | | | | | 820,0 |
| Kapitalrücklage | 567,4 | | | | | | | 567,4 |
| Gewinnrücklage | 503,1 | | | | | | | 351,2 |
| Gesetzliche Rücklage | 2,4 | | | | | | | 2,4 |
| Andere Gewinnrücklagen | 303,0 | | | | 45,8 | | | 348,8 |
| Konzernbilanzgewinn | 67,8 | | -67,8 | | 70,4 | | | 70,4 |

Der vorstehenden Tabelle betreffend die Eigenkapitalveränderung aus dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2003/2004 liegt die folgende, HGB-basierte Tabelle aus dem Abschluss per 31. März 2004 zugrunde:

| Original HGB-Publikationen | |
|--|--------------|
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | |
| in Mio. EUR | 2004 |
| Stand Eigenkapital des Mutterunternehmens am 31.3. des Vorjahres | 1.786 |
| Gezeichnetes Kapital des Mutterunternehmens | - |
| + Hybride Kapitalinstrumente | 200 |
| + Kapitalrücklage | |
| + erwirtschaftetes Konzerneigenkapital | 39 |
| + Kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt (hier: Ergebnis aus der Entkonsolidierung verschiedener Objektgesellschaften) | 9 |
| = Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz | 2.034 |
| - eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind | - |
| = Eigenkapital des Mutterunternehmens am 31.3. | 2.034 |
| Stand Eigenkapital der Minderheitengesellschafter am 31.3. des Vorjahres | 11 |
| - Veränderung Eigenkapital der Minderheitengesellschafter | -13 |
| <i>davon: Minderheitenkapital</i> | 23 |
| <i>davon: kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf Minderheitengesellschafter entfällt (hier: Ergebnis aus der Entkonsolidierung verschiedener Objektgesellschaften)</i> | -36 |
| = Eigenkapital der Minderheitengesellschafter 31.3. | -2 |
| Konzerneigenkapital 31.3. | 2.032 |

7.9.5 Prüfung der historischen Finanzdaten

Prüfung

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse des IKB Konzerns für die jeweils zum 31. März 2004, 2005 und 2006 endenden Geschäftsjahre geprüft und in jedem Fall mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft handelt es sich um (unabhängige) Wirtschaftsprüfer im Sinne der Wirtschaftsprüfungsordnung.

Angaben von Seiten Dritter - Prüfungsberichte, Bestätigungsvermerke

Die Bestätigungsvermerke einschließlich der Prüfungsberichte bezogen auf die Jahresabschlüsse des IKB Konzerns für das Geschäftsjahr 2004/2005, endend am 31. März 2005, und das Geschäftsjahr 2005/2006, endend am 31. März 2006, zusammen mit den maßgeblichen Jahresabschlüssen des IKB Konzerns (vgl. die Angaben in Kapitel 7.9.1 - Historische Finanzinformationen) sind im Anhang der Jahresberichte zu finden, die Bestandteil dieses Prospekts sind und sich in den entsprechenden Anhängen finden. Die Bestätigungsvermerke wurden von den unabhängigen Abschlussprüfern des IKB Konzerns erteilt.

7.9.6 Sonstige Angaben betreffend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IKB AG

Prozesse und Schiedsgerichtsverfahren

Der IKB AG sind für den Zeitraum, der die dem Datum dieses Prospekts vorausgegangenen zwölf Monate umfasst, keine Gerichtsverfahren, Schiedsgerichtsverfahren oder behördlichen Maßnahmen bekannt (einschließlich derjenigen Verfahren, die noch anhängig sind oder eingeleitet werden), die sich in spürbarer Weise

auf die Finanzlage oder die Rentabilität der IKB AG oder des Konzerns ausgewirkt haben oder auswirken könnten.

Sachanlagen

Unter Sachanlagen fallen im Geschäftsjahresabschluss des IKB Konzerns per 31. März 2006 Grundstücke und Gebäude, die überwiegend zu eigenen Zwecken genutzt werden, sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung, Leasinggegenstände aus Operating-Leasingverträgen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

Wesentliche Verträge

Verträge, die nicht im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossen wurden und die dazu führen könnten, dass ein Mitglied des IKB Konzerns ein Recht erlangt oder eine Verpflichtung eingeht, das/die für die Fähigkeit der IKB AG zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den Genussscheinen von wesentlicher Bedeutung ist/sind, liegen nicht vor.

Dividendenpolitik

Die Dividende pro Stückaktie der IKB AG betrug für das Geschäftsjahr 2003/2004 EUR 0,80, für das Geschäftsjahr 2004/2005 EUR 0,80 und für das Geschäftsjahr 2005/2006 EUR 0,85. Der Vorstand der IKB AG und der Aufsichtsrat hatten der Hauptversammlung aufgrund der positiven Entwicklung der Eigenkapitalrendite im Geschäftsjahr 2005/2006 vorgeschlagen, die Dividende für das Geschäftsjahr 2005/2006 um EUR 0,05 auf EUR 0,85 zu erhöhen. Vorzugsrechte und Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden lagen in den drei genannten Geschäftsjahren nicht vor.

Die geschäftliche Entwicklung der IKB AG hat es ermöglicht, dass in den letzten Jahrzehnten die Dividende pro Aktie der IKB AG nie gesenkt worden und die Ausschüttung in keinem Jahr ausgefallen ist. Sofern die geschäftliche Entwicklung der IKB AG dies auch weiterhin ermöglicht, beabsichtigt die IKB AG, auch in Zukunft eine aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik zu betreiben.

Zwischenberichte

Die IKB AG hat zwischenzeitlich, d.h. seit dem Datum des letzten geprüften Abschlusses vom 31. März 2006, den konsolidierten ungeprüften Quartalsabschluß per 30. Juni 2006 und den konsolidierten ungeprüften 6-Monatsbericht per 30. September 2006 veröffentlicht. Im Übrigen wurden keine Finanzdaten veröffentlicht. Zum Datum dieses Prospekts ist die IKB AG rechtlich nicht verpflichtet, weitere offizielle Zwischenabschlüsse zu veröffentlichen.

7.9.7 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition des IKB Konzerns

Es gab seit dem 30. September 2006 bis zum Datum dieses Prospektes keine wesentliche Veränderung in der Finanzlage oder der Handelsposition des IKB Konzerns.

7.9.8 Zusätzliche Angaben

Aktienkapital

Das begebene und voll eingezahlte Aktienkapital der IKB AG betrug zum Datum dieses Prospekts EUR 225.280.000 und ist in 88.000.000 nennwertlose Stückaktien aufgeteilt; jede von ihnen gewährt ein Stimmrecht. Per 31. März 2006 waren alle Aktien Bestandteil des Eigenkapitals. Wandelbare oder umtauschbare Wertpapiere oder Wertpapiere der IKB AG mit Optionsrechten existieren nicht.

Satzung und Statuten der IKB AG

Gemäß § 2 ihrer Satzung fördert die IKB AG die gewerbliche Wirtschaft, insbesondere durch die Vergabe mittel- und langfristiger Finanzierungen oder von Eigenkapital beziehungsweise Eigenkapitalsurrogaten und Leasingfinanzierungen sowie den damit verbundenen Beratungsleistungen. Den Finanzierungsbedürfnissen des Mittelstandes soll bevorzugt Rechnung getragen werden.

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand der IKB AG aus mindestens zwei Mitgliedern, die Zahl der Mitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Gemäß § 7 der Satzung muss eine Erklärung des Vorstandes, um für die Gesellschaft verbindlich zu sein, von zwei Mitgliedern des Vorstandes oder von einem Mitglied des Vorstands gemeinschaftlich mit einem Prokuristen abgegeben werden.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 8 der Satzung aus einundzwanzig Mitgliedern, ein Mitglied soll auf Vorschlag der Bundesregierung, ein Mitglied auf Vorschlag der Ministerin/des Ministers für Wirtschaft und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gewählt werden. Gemäß § 9 der Satzung kann der Aufsichtsrat Ausschüsse und gemäß § 12 auf Vorschlag des Vorstands einen Beraterkreis oder einen Beirat bilden. Nach § 10 der Satzung setzt der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung selbst fest. § 11 der Satzung regelt die Vergütung des Aufsichtsrats.

Gemäß § 5 der Satzung beträgt das Grundkapital der IKB AG EUR 225.280.000 und ist in 88.000.000 nennwertlose Stückaktien aufgeteilt; jede von ihnen gewährt ein Stimmrecht. Bei einer Grundkapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (zulässig mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2007 um bis zu EUR 76.800.000) ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, das jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden kann. Soweit sich aus den Bedingungen zu Genussscheinen der IKB AG ein Anspruch auf Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn ergibt, ist der Anspruch der Aktionäre auf diesen Teil des Bilanzgewinns ausgeschlossen.

Im Falle der Durchführung von Kapitalerhöhungen kann der Aufsichtsrat gemäß § 5 der Satzung die sich daraus ergebenden Änderungen der Satzung vornehmen.

Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen oder ihr Stimmrecht ausüben wollen, müssen sich gemäß § 14 der Satzung vor der Versammlung in Textform (§ 126 b BGB) in deutscher oder englischer Sprache unter Nachweis der Berechtigung zur Teilnahme anmelden. Die Anmeldung muss der IKB AG an einer in der Einberufung bezeichneten Stelle spätestens am siebten Tag vor der Hauptversammlung zugehen.

Eine Satzungsänderung, die nicht lediglich eine Änderung der Fassung betrifft, bedarf gemäß § 17 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung durch eine Zweidrittelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt.

7.10 Im Internet publizierte Dokumente

Die folgenden Dokumente werden auf der Webseite der IKB AG (www.ikb.de) veröffentlicht bzw. können bei der angegebenen Geschäftsstelle der IKB AG in Düsseldorf zu den üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden:

- (a) die Satzung der IKB AG;
- (b) die Jahresabschlüsse der IKB Konzerns, jeweils zum Geschäftsjahresende 31. März 2004, 2005 und 2006 (einschließlich der jeweiligen Bestätigungsvermerke und Finanzdaten) sowie der Quartalsabschluss des IKB Konzerns zum 30. Juni 2006 und der 6-Monatsbericht zum 30. September 2006.

7.11 Angaben über Beteiligungen

| | Patronats- erklärung | Kapital- anteil in % | Geschäfts- jahr | Eigen- kapital in 1.000 € |
|--|-------------------------|----------------------------|--------------------|---------------------------------|
| A. Konsolidierte Tochterunternehmen | | | | |
| 1. Ausländische Kreditinstitute | | | | |
| IKB International S.A., Luxemburg | x | 100 | 01.04.-31.03. | 436.452 ²⁾ |
| 2. Inländische sonstige Unternehmen | | | | |
| AIVG Allgemeine Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf | x | 100 | 01.01.-31.12. | 5.456 |
| ICCO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf | x | 100 ¹⁾ | 01.04.-31.03. | 40 |

| | Patronats- erklärung | Kapital- anteil in % | Geschäfts- jahr | Eigen- kapital in 1.000 € |
|---|-------------------------|----------------------------|--------------------|---------------------------------|
| ICCO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf ³⁾ | x | 100 ¹⁾ | 01.04.-31.03. | 60 |
| IKB Autoleasing GmbH, Hamburg | x | 100 ¹⁾ | 01.04.-31.03. | 4.000 |
| IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf | x | 100 | 01.01.-31.12. | 174 |
| IKB Data GmbH, Düsseldorf | x | 100 | 01.04.-31.03. | 15.000 |
| IKB Facility-Management GmbH, Düsseldorf | x | 100 | 01.01.-31.12. | 1.441 |
| IKB Grundstücks GmbH, Düsseldorf | x | 100 | 01.01.-31.12. | 71 |
| IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Degerloch KG, Düsseldorf ³⁾ | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 6.592 |
| IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Hamburg KG, Düsseldorf ³⁾ | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 242 |
| IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Holzhausen KG, Düsseldorf ³⁾ | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 9.410 |
| IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Uerdinger Straße KG, Düsseldorf ³⁾ | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 8.310 |
| IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Wilhelm-Bötckes-Straße KG, Düsseldorf ³⁾ | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 65.048 |
| IKB Immobilien Management GmbH, Düsseldorf | x | 75 | 01.01.-31.12. | 948 |
| IKB Leasing Berlin GmbH, Erkner | x | 100 ¹⁾ | 01.04.-31.03. | 8.000 |
| IKB Leasing GmbH, Hamburg | x | 100 ¹⁾ | 01.04.-31.03. | 30.000 |
| IKB Private Equity GmbH, Düsseldorf | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 90.000 |
| IKB Projektentwicklungsverwaltungsges. mbH, Düsseldorf | x | 100 | 01.01.-31.12. | 23 |
| IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Düsseldorf | x | 100 | 01.01.-31.12. | 14.979 |
| IMAS Grundstücks-Vermietungsges. mbH, Düsseldorf | x | 100 | 01.04.-31.03. | 2.700 |
| ISOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf | x | 100 ¹⁾ | 01.04.-31.03. | 41 |
| ISOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf ³⁾ | x | 100 ¹⁾ | 01.04.-31.03. | 310 |
| ISTOS Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücks- vermietungsges. mbH, Düsseldorf | x | 100 | 01.01.-31.12. | 31 |
| ISTOS Erste Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücks- vermietungsges. mbH & Co. KG, Düsseldorf ³⁾ | x | 100 | 01.01.-31.12. | 2.348 |
| 3. Ausländische sonstige Unternehmen | | | | |
| IKB Capital Corporation, New York | | 100 | 01.01.-31.12. | 43.929 |
| IKB Finance B.V., Amsterdam | x | 100 | 01.04.-31.03. | 7.786 |
| IKB Financial Products S.A., Luxemburg | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 22.394 |
| IKB Financière France S.A., Paris | x | 100 | 01.01.-31.12. | 83.685 |
| IKB Funding LLC I, Wilmington, Delaware | x ⁴⁾ | 100 | 01.04.-31.03. | 75.069 |
| IKB Funding LLC II, Wilmington, Delaware | x ⁴⁾ | 100 | 01.04.-31.03. | 400.121 |
| IKB Leasing Austria GmbH, Salzburg | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 1.895 |
| IKB Leasing ČR s.r.o., Prag | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 1.672 |
| IKB Leasing France s.a.r.l., Marne | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 822 |
| IKB Leasing Hungária Kft., Budapest | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 1.680 |
| IKB Leasing Polska Sp. z o.o., Posen | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 2.181 |
| IKB Leasing SR s.r.o., Bratislava | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 544 |
| IKB Penzüdyi Lizing Hungária Rt., Budapest | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 886 |
| Still Location s.a.r.l., Marne | x | 100 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 3.770 |
| B. Joint Ventures/Assoziierte Unternehmen | | | | |
| Linde Leasing GmbH, Wiesbaden | | 30 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 16.905 |
| Movesta Lease and Finance GmbH, Düsseldorf | | 50 ¹⁾ | 01.01.-31.12. | 6.441 |

¹⁾ Mittelbare Beteiligung

²⁾ Inkl. Stille Einlagen/Vorzugsaktien

³⁾ Gesellschaft hat gemäß § 264 b HGB keinen eigenen Anhang erstellt

⁴⁾ Nachrangige Patronatserklärung

8. Genussscheinbedingungen

Die Genussscheine sind zu den folgenden Bedingungen begeben:

Genussscheinbedingungen ISIN DE0002731429

§ 1

- (1) Die IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf und Berlin, nachfolgend die "IKB" genannt, gibt unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre aufgrund der von der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2002 erteilten Ermächtigung und mit Zustimmung des Aufsichtsrates Genussscheine gemäß § 10 Absatz 5 KWG im Nennbetrag von Euro 50.000.000,-- (i.W.: Euro fünfzig Millionen) aus.
- (2) Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 50.000 untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennbetrag von jeweils Euro 1.000,--. Die Genussscheine sind in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt, hinterlegt ist. Effektive Einzelurkunden werden nicht ausgegeben.

§ 2

- (1) Die Genussscheininhaber erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der IKB vorgehende jährliche Ausschüttung in Höhe von 4,70 % des Nennbetrags der Genussscheine.
- (2) Die Ausschüttung auf die Genussscheine ist dadurch begrenzt, dass durch sie kein Bilanzverlust entstehen darf. Kann aufgrund dieser Begrenzung die zugesagte Ausschüttung ganz oder teilweise nicht erfüllt werden, so ist der fehlende Betrag in den folgenden Geschäftsjahren nachzuzahlen, wobei zunächst die Rückstände, sodann die letztfälligen Ausschüttungsansprüche zu befriedigen sind. Diese Nachzahlungspflicht besteht nur während der Laufzeit der Genussscheine.
- (3) Die Genussscheine sind vom 29. September 2006 an ausschüttungsberechtigt, d. h. die erste Ausschüttung erfolgt anteilig für das Geschäftsjahr 2006/2007. Die anteilige Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2006/2007 sowie eventuelle weitere Ausschüttungen für einen Zeitraum von weniger als einem Geschäftsjahr werden zum jeweiligen Fälligkeitstag auf der Grundlage eines Quotienten berechnet, der im Hinblick auf die Berechnung der Ausschüttung die Anzahl von Tagen im jeweiligen Berechnungszeitraum vom Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres (bzw. für den ersten Berechnungszeitraum, vom 29. September 2006) bis zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres (bzw. bis zum Ende des jeweiligen Berechnungszeitraums) (ausschließlich) dividiert durch die Anzahl der Tage im jeweiligen Geschäftsjahr bezeichnet. (Berechnungsmethode actual/actual nach ICMA-Regel 251).
- (4) Die Ausschüttung für das abgelaufene Geschäftsjahr ist jeweils nachträglich am 1. August des folgenden Geschäftsjahres fällig (nachfolgend als "Fälligkeitstag" bezeichnet). Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2006/2007 ist zusammen mit der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2007/2008 am 1. August 2008 fällig. Sofern am Fälligkeitstag der Jahresabschluss der IKB für das Geschäftsjahr, für das die Ausschüttung erfolgt, noch nicht endgültig festgestellt ist, wird die Ausschüttung am nächsten Geschäftstag nach der endgültigen Feststellung fällig.
- (5) Ist der Fälligkeitstag für eine Ausschüttung nach Abs. 4 kein Geschäftstag, so hat die Zahlung am darauf folgenden Geschäftstag zu erfolgen.
- (6) "Geschäftstag" bezeichnet einen Tag (außer einem Samstag oder Sonntag), an dem (i) die Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, D-60487 Frankfurt am Main, und (ii) das Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System (TARGET) Zahlungen abwickeln.

§ 3

- (1) Die Laufzeit der Genussscheine ist auf das Ende des Geschäftsjahres 2016/2017, also auf den 31. März 2017, befristet. Vorbehaltlich der Bestimmungen gemäß § 4 der Genussscheinbedingungen werden die Genussscheine zum Nennbetrag zurückgezahlt. Der zurückzuzahlende Betrag ist am 01. August 2017 fällig und wird vom Ende der Laufzeit der Genussscheine an bis zur Fälligkeit mit einem Zinssatz von 4,70 % p.a. verzinst. § 2 Abs. 4 Satz 3 und Abs. 5 der Genussscheinbedingungen gelten entsprechend.
- (2) Die IKB kann die Genussscheine entsprechend § 10 Absatz 5 Satz 2 KWG durch Bekanntmachung gemäß § 10 der Genussscheinbedingungen fristlos kündigen, wenn eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Erwerber der Genussscheine führt.

Ansonsten kann die IKB die Genussscheine unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von mindestens zwei Jahren, frühestens jedoch zum 31. März 2012, jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres durch Bekanntmachung gemäß § 10 der Genussscheinbedingungen kündigen, wenn eine Rechtsvorschrift der Bundesrepublik Deutschland erlassen, geändert oder in einer Weise angewendet wird, dass dies bei der IKB zu einer Steuerbelastung der Ausschüttungen mit Gewerbeertrag- und/oder Körperschaftsteuer oder sonstigen Steuern oder Abgaben führt. Die Kündigung darf - vorbehaltlich des in Satz 2 bestimmten Zeitpunkts - im Falle einer Steuerbelastung der Ausschüttungen mit Gewerbeertrag- und/oder Körperschaftsteuer frühestens zum Ende des Geschäftsjahres, das der Ausschüttung vorangeht, bei der erstmals die Steuerbelastung bei der IKB anfallen würde, ausgesprochen werden. Die gekündigten Genussscheine verbriefen bis zum Wirksamwerden der Kündigung ihre vollen Rechte. Im Übrigen gilt Abs. 1 Sätze 2 - 4 sinngemäß.

Das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber ist ausgeschlossen.

§ 4

- (1) Die Genussscheininhaber nehmen an einem etwaigen Verlust (Bilanzverlust) in voller Höhe durch Verminderung ihrer Rückzahlungsansprüche, und zwar im Verhältnis der Rückzahlungsansprüche zu dem in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital (einschließlich Genussscheinkapital, jedoch ohne andere nachrangige Verbindlichkeiten), teil. Bei einer Kapitalherabsetzung zur Deckung eines Bilanzverlusts vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genussscheininhabers in demselben Verhältnis, wie das Grundkapital herabgesetzt wird. Verlustvorträge aus den Vorjahren bleiben hierbei außer Betracht.
- (2) Werden nach einer Teilnahme der Genussscheininhaber am Verlust in den folgenden Geschäftsjahren Jahresüberschüsse erzielt, so sind aus diesen - nach der gesetzlich vorgeschriebenen Wiederauffüllung der gesetzlichen Rücklage - die Rückzahlungsansprüche bis zum Nennbetrag der Genussscheine zu erhöhen, bevor eine anderweitige Verwendung der Jahresüberschüsse vorgenommen wird. Diese Verpflichtung besteht nur während der Laufzeit der Genussscheine.

Reicht ein Jahresüberschuss zur Wiederauffüllung dieser und bereits begebener Genussscheine nicht aus, so wird die Wiederauffüllung des Kapitals dieser Genussscheine anteilig im Verhältnis ihres Gesamtnennbetrages zum Gesamtnennbetrag früher begebener Genussscheine vorgenommen. Dies gilt entsprechend auch für künftig zu begebende Genussscheine, sofern deren Bedingungen einen entsprechenden Wiederauffüllungsanspruch vorsehen.

§ 5

Die Genussscheine verbriefen Gläubigerrechte, die keine Gesellschafterrechte, insbesondere keine Teilnahme-, Mitwirkungs- und Stimmrechte in den Hauptversammlungen der IKB, beinhalten.

§ 6

- (1) Die Forderungen aus den Genussscheinen gehen den Forderungen aller anderen Gläubiger der IKB, die nicht ebenfalls nachrangig sind, im Range nach. Im Falle des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der IKB oder im Falle der Liquidation der IKB werden die Genussscheine erst nach Befriedigung aller

nicht nachrangigen Gläubiger, gleichrangig mit allen weiteren zu jenem Zeitpunkt ausstehenden Genussscheinen, soweit die Bedingungen jener Genussscheine ebenfalls die Gleichrangigkeit mit anderen Genussscheinen bestimmen, und vorrangig vor den Aktionären bedient; die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

- (2) Die Aufrechnung der Ansprüche aus den Genussscheinen gegen Forderungen der IKB ist ausgeschlossen; den Genussscheininhabern werden keine Sicherheiten durch die IKB oder Dritte eingeräumt.

§ 7

- (1) Die IKB behält sich vor, weitere Genussscheine zu gleichen oder anderen Bedingungen auszugeben. Ein Bezugsrecht der Genussscheininhaber ist nicht gegeben.
- (2) Alle Inhaber von Genussscheinen nehmen an den Zahlungen gemäß den jeweiligen Genussscheinbedingungen stets gleichrangig (bei Zahlungen auf Rückzahlungsansprüche im Verhältnis zu ihrem Nennbetrag, bei Ausschüttungen im Verhältnis zu den jeweiligen Ausschüttungsansprüchen) teil.

§ 8

Der Bestand der Genussscheine wird vorbehaltlich § 4 der Genussscheinbedingungen weder durch Verschmelzung oder Umwandlung der IKB noch durch eine Veränderung ihres Grundkapitals berührt.

§ 9

Nachträglich können die Teilnahme am Verlust (§ 4 der Genussscheinbedingungen) nicht zum Nachteil der IKB geändert, der Nachrang der Genussscheine (§ 6 der Genussscheinbedingungen) nicht beschränkt sowie die Laufzeit und die Kündigungsfrist (§ 3 der Genussscheinbedingungen) nicht verkürzt werden. Ein vorzeitiger Rückerwerb oder eine anderweitige Rückzahlung ist außer in den Fällen des § 10 Abs. 5 Satz 6 KWG der IKB ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zustimmt.

§ 10

- (1) Bekanntmachungen der IKB, die die Genussscheine betreffen, erfolgen im Bundesanzeiger und in je einem Pflichtblatt derjenigen deutschen Börse, an der die Genussscheine zum Geregelteten Markt zugelassen sind.
- (2) Zur rechtlichen Wirksamkeit genügt die Veröffentlichung im Bundesanzeiger. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Genussscheininhaber bedarf es nicht.

§ 11

- (1) Zahlungen von Kapital und Ausschüttungen erfolgen durch die IKB als Zahlstelle an die Clearstream Banking AG zur Weiterleitung auf die jeweiligen Konten der Genussscheininhaber.
- (2) Die IKB ist berechtigt, durch Bekanntmachung gemäß § 10 der Genussscheinbedingungen weitere Banken als Zahlstellen zu benennen.

§ 12

- (1) Die Genussscheinbedingungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Erfüllungsort ist Düsseldorf.
- (2) Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten, die sich aus den in diesen Genussscheinbedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergeben, ist Düsseldorf, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften etwas anderes bestimmen.

§ 13

Gemäß § 23 a KWG weist die IKB darauf hin, dass die Genussscheine nicht der Sicherung durch den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH unterliegen.

§ 14

Sollte eine der Bestimmungen dieser Genussscheinbedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. Für eine etwa hierdurch entstehende Lücke soll eine dem Sinn und Zweck dieser Bedingungen entsprechende Regelung gelten.

9. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Allgemeine Hinweise

Die nachfolgende Darstellung bestimmter, in Deutschland geltender steuerrechtlicher Vorschriften erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Informationen, die für eine individuelle Kaufentscheidung hinsichtlich der angebotenen Genussscheine notwendig sein könnten. Sie beschränkt sich auf die steuerrechtlichen Konsequenzen einer Vermögensanlage in die Genussscheine für in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige Anleger und basiert auf den steuerrechtlichen Vorschriften und einschlägigen Anweisungen der Finanzverwaltung, die im Zeitpunkt der Erstellung des Verkaufsprospektes für die Besteuerung in Deutschland maßgebend sind. Es ist zu beachten, dass sich die Besteuerung aufgrund zukünftiger Änderungen der gesetzlichen Vorschriften und geänderter Auffassungen der Finanzverwaltung ändern kann. Die Darstellung der steuerrechtlichen Konsequenzen darf daher nicht als verbindliche Auskunft, Zusicherung oder als Garantie in einem nicht abschließend geklärten Bereich angesehen werden. Ferner darf die Darstellung nicht als alleinige Grundlage für die steuerrechtliche Beurteilung einer Anlage in die Genussscheine dienen, da letztlich auch die individuelle Situation des einzelnen Anlegers berücksichtigt werden muss. Die Darstellung beschränkt sich daher auf einen allgemeinen Überblick über die möglichen steuerrechtlichen Konsequenzen für in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige Anleger und erhebt nicht den Anspruch, alle steuerlichen Aspekte darzustellen.

Etwaige Steuern, Gebühren und sonstige Abgaben, die im Zusammenhang mit der Zahlung von Beträgen aus den Genussscheinen oder dem Halten oder der Veräußerung von Genussscheinen anfallen, hat der Genussscheininhaber zu tragen.

Besteuerung der Genussscheine im Privatvermögen

Die IKB AG geht auf der Grundlage des derzeit geltenden Rechts davon aus, dass es sich bei den Genussscheinen um fremdkapitalähnliche Genussrechte handelt, da sie keine Beteiligung am Liquidationserlös der Emittentin vermitteln.

Folglich stellen die gemäß den Genussscheinbedingungen gezahlten Zinsen Einkünfte aus Kapitalvermögen im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG dar, die der deutschen Einkommensteuer (zzgl. Solidaritätszuschlag) unterliegen. Sofern die Genussscheine zum Privatvermögen natürlicher Personen gehören, steht diesen für ihre Einkünfte aus Kapitalvermögen ab dem Veranlagungszeitraum 2007 insgesamt ein Sparerfreibetrag von EUR 750 (bzw. EUR 1.500 für zusammen veranlagte Ehegatten) pro Kalenderjahr zu. Daneben wird eine Werbungskostenpauschale von EUR 51 (bzw. EUR 102 für zusammen veranlagte Ehegatten) gewährt, sofern keine höheren Werbungskosten nachgewiesen werden.

Veräußerungs- und Rückzahlungsgewinne, die aus der Veräußerung von Genussscheinen und aus der Rückzahlung der Genussscheine (vorzeitig oder bei Endfälligkeit) erzielt werden, sind als private Veräußerungsgeschäfte gemäß § 23 Abs. 1 Nr. 2 EStG steuerpflichtig, wenn die Genussscheine innerhalb eines Jahres nach dem

Erwerb veräußert oder eingelöst werden. Der Veräußerungsgewinn oder -verlust wird als der positive oder negative Unterschied zwischen dem Veräußerungs- bzw. Tilgungserlös (abzüglich der aufgewendeten Transaktionskosten) und den Anschaffungskosten des Steuerpflichtigen berechnet. Dieser Veräußerungsgewinn wird nicht besteuert, wenn er, ggf. saldiert mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften desselben Kalenderjahres, weniger als EUR 512 beträgt. Verluste aus der Veräußerung oder Rückzahlung von Genussscheinen können nur mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften desselben Kalenderjahres verrechnet werden. Sofern solche Gewinne nicht vorhanden sind, ist unter bestimmten Voraussetzungen eine Saldierung mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften des vorangegangenen Kalenderjahres oder nachfolgender Kalenderjahre möglich.

Nach einer Pressemitteilung des Bundesministeriums der Finanzen vom 12. Juli 2006 hat sich die Koalitionsregierung auf die Einführung einer Abgeltungssteuer auf Kapitalerträge verständigt. Einzelheiten wurden noch nicht mitgeteilt, jedoch würde die Abgeltungssteuer wahrscheinlich von Zinsen einbehalten werden, die nach 2007 auf die Genussscheine gezahlt werden. Dadurch wäre die Einkommensteuerschuld eines privaten Inhabers der Genussscheine abgegolten. Möglicherweise würde die Abgeltungssteuer auch private Veräußerungsgewinne aus Finanzprodukten erfassen, und zwar ohne Rücksicht auf die Haltedauer. In diesem Fall würde die neue Steuer wahrscheinlich auch auf fremdkapitalähnliche Genussrechte anwendbar sein. Dadurch würden alle Gewinne aus einer Veräußerung oder Einlösung der Genussscheine einkommensteuerpflichtig. Die Abgeltungssteuer würde voraussichtlich Gewinne erfassen, die nach 2007 realisiert werden, und zwar unabhängig davon, ob die Schuldverschreibung vor 2008 angeschafft wurde. Konkrete Schritte zur Einleitung des Gesetzgebungsverfahrens und zur Änderung der in diesem Prospekt beschriebenen Gesetzeslage sind noch nicht eingeleitet worden. Weitere Einzelheiten der geplanten Gesetzesänderungen sind gegenwärtig nicht verfügbar.

Besteuerung der Genussscheine im Betriebsvermögen

Werden die Genussscheine im Betriebsvermögen gehalten, so unterliegen die gemäß den Genussscheinbedingungen gezahlten Zinsen der deutschen Einkommensteuer (zzgl. Solidaritätszuschlag). Wenn die Genussscheine zum Betriebsvermögen eines in Deutschland betriebenen Gewerbebetriebs gehören, unterliegen die Zinsen auch der Gewerbesteuer.

Gehören die Genussscheine zum Betriebsvermögen einer in Deutschland steuerlich ansässigen Person, unterliegen Veräußerungs- und Rückzahlungsgewinne, die aus der Veräußerung von Genussscheinen und aus der Rückzahlung der Genussscheine (vorzeitig oder bei Endfälligkeit) erzielt werden, stets der Einkommensteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Sind die Genussscheine einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs zuzurechnen, unterliegen die Gewinne auch der Gewerbesteuer. Veräußerungsgewinne, die von einer in Deutschland steuerlich ansässigen Körperschaft erzielt werden, unterliegen stets der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer.

Kapitalertragsteuer auf Zinsen

Nach § 43 Abs. 1 Nr. 2 EStG unterliegen die Zinszahlungen einem Kapitalertragsteuereinbehalt in Höhe von 25 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag. Dies gilt auch für Anleger, bei denen die Genussscheine Betriebsvermögen darstellen.

Die Kapitalertragsteuer und der Solidaritätszuschlag darauf werden bei Vorlage einer entsprechenden Kapitalertragsteuerbescheinigung auf die deutsche Einkommen- oder Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag der in Deutschland steuerlich ansässigen Personen angerechnet. Übersteigen die Steuerabzugsbeträge die geschuldete Steuer, so wird die Differenz dem Genussscheininhaber bei der Steuerveranlagung erstattet.

Es wird dem Anleger oder Interessenten in jedem Fall empfohlen, vor einem Erwerb, Verkauf oder der Kündigung der Genussscheine einen Steuerberater zu konsultieren. Dies gilt vor allem bezüglich aktueller Steuergesetzänderungen und der Frage, wie die Gutschrift von Beträgen aus den Genussscheinen (bzw. die Gutschrift des Erlöses bei einer (vorzeitigen) Veräußerung oder Einlösung der Genussscheine) steuerlich zu behandeln ist.

Diese Informationen für die Besteuerung von in Deutschland ansässigen Genussscheininhabern sind nicht Bestandteil der Genussscheinbedingungen; Ansprüche des jeweiligen Genussscheininhabers können hieraus nicht hergeleitet werden.

10. Verkaufsbeschränkungen

10.1 Allgemein

In Ländern, in denen der Verkauf oder der Vertrieb der Genussscheine rechtlichen Beschränkungen unterworfen ist, darf der Verkauf bzw. der Vertrieb der Genussscheine nur unter Beachtung dieser Beschränkungen erfolgen.

10.2 Europäischer Wirtschaftsraum

In Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums, welche die Prospektrichtlinie umgesetzt haben, ist ein öffentliches Angebot der Genussscheine in dem betreffenden Mitgliedstaat nur zulässig:

- (a) ab dem Tag der Veröffentlichung dieses Prospekts und nach Genehmigung dieses Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und Unterrichtung der zuständigen Behörde in diesem Mitgliedstaat, jeweils in Übereinstimmung mit der Prospektrichtlinie;
- (b) zu jedem beliebigen Zeitpunkt unter anderen Umständen, die eine Veröffentlichung eines Prospekts durch den Emittenten gemäß Artikel 3 der Prospektrichtlinie nicht erfordern;
- (c) zu jedem beliebigen Zeitpunkt an juristische Personen, die in Bezug auf ihre Tätigkeit auf den Finanzmärkten zugelassen sind bzw. beaufsichtigt werden, oder, falls sie nicht zugelassen sind oder beaufsichtigt werden, deren einziger Geschäftszweck in der Wertpapieranlage besteht; oder
- (d) an juristische Personen, die laut ihrem letzten Jahresabschluss bzw. konsolidierten Abschluss mindestens zwei der nachfolgenden Kriterien erfüllen: (1) eine durchschnittliche Beschäftigtenzahl im letzten Geschäftsjahr von mindestens 250, (2) eine Gesamtbilanzsumme von über EUR 43.000.000 und (3) ein Jahresnettoumsatz von über EUR 50.000.000.

In diesem Zusammenhang bezeichnet der Ausdruck "öffentliches Angebot" in Bezug auf Wertpapiere in einem Mitgliedstaat eine Mitteilung in jedweder Form und auf jedwede Art und Weise, die ausreichende Informationen über die Angebotsbedingungen und die anzubietenden Wertpapiere enthält, um einen Anleger in die Lage zu versetzen, über den Kauf oder die Zeichnung dieser Wertpapiere zu entscheiden (unter Berücksichtigung von Modifikationen durch die Umsetzung in den jeweiligen Mitgliedstaaten). Der Ausdruck "Prospektrichtlinie" bezeichnet die Richtlinie 2003/71/EG und umfasst die jeweiligen Umsetzungsmaßnahmen in dem betreffenden Mitgliedstaat.

10.3 Vereinigte Staaten von Amerika

Die Genussscheine sind nicht und werden nicht gemäß dem United States Securities Act of 1933 ("**Securities Act**") registriert. Dementsprechend dürfen die Genussscheine nicht in den Vereinigten Staaten oder US-Personen angeboten oder an diese verkauft werden, es sei denn im Einklang mit der auf der Grundlage des Securities Act ergangenen Regulation S oder falls die Voraussetzungen einer Ausnahme von den Registrierungsanforderungen des Securities Act vorliegen.

10.4 Vereinigtes Königreich

Die Genussscheine dürfen nur Personen angeboten werden, deren gewöhnliche Tätigkeit es mit sich bringt, Vermögensanlagen im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs zu erwerben, zu halten, zu verwalten oder diese zu veräußern (für eigene Rechnung oder im Auftrag) oder bei denen davon auszugehen ist, dass sie Vermögensanlagen im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs erwerben, halten, verwalten oder veräußern werden (für eigene Rechnung oder im Auftrag), sofern die Begebung der Genussscheine ansonsten einen Verstoß gegen Section 19 des Financial Services and Markets Act 2000 ("FSMA") durch die Emittentin darstellen würde.

Eine Einladung oder Aufforderung zu einer Anlagetätigkeit (im Sinne von Section 21 des FSMA) im Zusammenhang mit der Begebung und dem Verkauf der Genussscheine darf ausschließlich unter Umständen verbreitet werden oder deren Verbreitung veranlasst werden, unter denen Section 21(1) des FSMA auf die Emittentin keine Anwendung findet.

Sämtliche Handlungen in Bezug auf die Genussscheine müssen, soweit sie im Vereinigten Königreich erfolgen, von diesem ausgehen oder dieses betreffen, alle anwendbaren Bestimmungen des FSMA erfüllen.

11. Namen und Adressen

Emittentin

IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft
Wilhelm-Bötzkes-Strasse 1
D-40474 Düsseldorf

Anbieter

Commerzbank Aktiengesellschaft
Kaiserplatz
D-60261 Frankfurt am Main

Zahlstelle

IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft
Wilhelm-Bötzkes-Strasse 1
D-40474 Düsseldorf

Abschlussprüfer

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**
Am Bonnehof 35
D-40474 Düsseldorf